



Wirtschaftsplan 2015

Inhalt	Seiten
1. Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf	3 - 10
2. Wirtschaftspläne des Büros Betriebsleitung und der Teilbetriebe	12 - 44
• Zusammenstellung KulturStadtLev	12 - 13
• Büro Betriebsleitung	14 - 15
• FORUM	15 - 20
Sachgebiet Kulturbüro	20 - 23
• Stadtbibliothek	24 - 28
• Museum Morsbroich	28 - 31
• Volkshochschule	31 - 36
• Stadtarchiv	36 - 40
• Musikschule	40 - 44
3. Vermögensplan	45 - 46
4. Finanzplan	47 - 48
5. Erläuterungen zum Stellenplan	48 - 49
6. Stellenübersichten der Teilbetriebe	50 - 59
• Zusammenstellung KulturStadtLev	50
• Betriebsleitung	51
• Büro Betriebsleitung	52
• Stadtbibliothek	53
• Museum Morsbroich	54
• Volkshochschule	55
• Stadtarchiv	56
• Sachgebiet Kulturbüro	57
• FORUM	58
• Musikschule	59

1. Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Die KulturStadtLev leistet einen wesentlichen Beitrag zur guten Lebensqualität in Leverkusen als lebenswerter Stadt mit vielfältigen kulturellen Angeboten für alle Bevölkerungsschichten. Im Rahmen der sozialen Dimension einer nachhaltigen gesamtgesellschaftlichen Entwicklung übernimmt die KulturStadtLev Verantwortung, um durch kulturelle Veranstaltungen sowie Qualifizierungsmaßnahmen sozialer Ausgrenzung vorzubeugen und die Lebenszufriedenheit sowie den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken. So soll auch für nachfolgende Generationen ein intaktes soziales Gefüge sichergestellt werden.

Die Dienstleistungen in den kulturellen Einrichtungen der KulturStadtLev werden zu den vom Rat der Stadt Leverkusen beschlossenen -nicht kostendeckenden- Preisen angeboten. Die Kulturarbeit ist auch bei guter Resonanz und damit verbundenen Erträgen nicht kostendeckend zu leisten, sondern ist auf Dauer auf einen Zuschuss angewiesen.

Aufgrund von Vorgaben der Bezirksregierung Köln dürfen im städtischen Haushalt keine speziellen Sachkonten für die Eigenbetriebe mehr verwendet werden, sondern die Zahlungsströme sind sachkontengerecht zu veranschlagen und zu verbuchen.

Damit gestaltet sich die jährliche Zuschussabrechnung äußerst schwierig. Eine Differenzierung von Zahlungen, die in den Zuschuss einzurechnen sind, wäre bei der Vielzahl von unterschiedlichen Leistungsbeziehungen zwischen der Stadt und der KSL extrem aufwendig und personell nicht mehr leistbar.

Zwischen dem Fachbereich Finanzen und der Betriebsleitung der KSL wurde daher vereinbart, dass ab 2013 neben den auch bisher abzurechnenden einzelnen Leistungen ein fester Zuschuss (Zahlung ohne unmittelbare Gegenleistung) von 9,3 Mio. € (abzüglich der unten genannten Kürzung) an die KSL gezahlt wird.

Der Zuschuss ist aufgrund des Ratsbeschlusses vom 17.10.2011 mit Vorlage 1000/2011/1 im Jahr 2015 und den darauf folgenden Jahren bis einschließlich 2018 um 1 Mio. € gegenüber 2011 zu kürzen. Einzelheiten regelt die mit der als Anlage zur Vorlage beschlossene öffentlich-rechtliche Vereinbarung zwischen der Bezirksregierung Köln und der Stadt Leverkusen. Im Jahr 2015 ergibt sich die Kürzung aus folgenden Positionen:

Wirtschaftsplan 2015		
Teilbetrieb	Bezeichnung	Kürzung
411 - Stadtbibliothek	Medienanschaffung Bibliothek	61.400
412 - Museum	Ausstellungsaufwand	50.000
415 - Kulturbüro	Aufwand eigene Veranstaltungen	55.000
	Veranstaltungen im Stadtgebiet	45.000
	Zuschuss Jazztage	55.600
	Zuschuss Westdeutsche Sinfonia Leverkusen	10.000
416 - FORUM	Aufwand eigene Veranstaltungen	603.000
417 - Musikschule	Honorare	120.000
Summe		1.000.000

Übersicht 2012 bis 2018	
Kürzung 2012:	837.970
Kürzung 2013:	1.162.950
Kürzung 2014:	999.080
Kürzung 2015 bis 2018 jeweils 1 Mio. €:	4.000.000
Summe	7.000.000

Gleichzeitig hat der Rat der Stadt Leverkusen die KSL beauftragt, die Kürzungen über eine -verstärkt fortzusetzende- Haushaltskonsolidierung durch entsprechende

- Aufwandsreduzierungen
- Ertragssteigerungen sowie durch
- Einwerbung von Spenden und Sponsoringverträgen mit Dritten

zu kompensieren.

Im Wirtschaftsplan 2015 sind die betroffenen Maßnahmen mit „XX“ gekennzeichnet. Die KSL ist berechtigt, diese im Rahmen der Bewirtschaftung des Wirtschaftsplanes 2015 unterjährig insoweit zu erhöhen, wie Erträge aus Unterstützungsleistungen Dritter im Laufe des Jahres 2015 kassenwirksam vereinnahmt werden bzw. in 2014 bereits für 2015 vereinnahmt worden sind oder entsprechende vertragliche Zusicherungen vorliegen.

2014

Nach der Prognose zum 30.06.2014 wird sich das liquide Ergebnis zum ursprünglichen Planansatz voraussichtlich um 107.850 € auf -547.530 € erhöhen, das handelsrechtliche Ergebnis um 41.200 € auf -1.301.230 €.

2015

Der Wirtschaftsplan 2015 weist nach Bereinigung um die nicht liquiden

- Abschreibungen für Neu- und Altanlagen in Höhe von 838.500 €,
- Rückstellungen für Urlaub und Altersteilzeitarbeit in Höhe von 66.000 € und
- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten in Höhe von 104.800 €

ein liquides Ergebnis von -312.200 € (Vj. -439.680 €) aus.

Das handelsrechtliche Ergebnis beläuft sich auf -1.111.900 € (Vj. -1.260.030 €).

1.1 Allgemeine Erläuterungen zum Erfolgsplan

Der Erfolgsplan stellt alle voraussehbaren Erträge und Aufwendungen des kommenden Wirtschaftsjahres dar. Er ist die Basis der wirtschaftlichen Planungen der KSL für das Wirtschaftsjahr 2015.

Erträge

Die Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	Wirtschaftsplan 2015	Wirtschaftsplan 2014
Umsatzerlöse		
FORUM; Entgelte Theater und Erlöse eigene Veranstaltungen	450.000	470.000
FORUM; Vermietungen Forum einschl. Überlassung Betriebsvorrichtung (ohne KSL-interne Vermietung)	270.000	290.000
Kulturbüro; Entgelte JKG und Erlöse eigene Veranstaltungen	71.500	66.800
Bibliothek; Entgelte und Erlöse eigene Veranstaltungen	130.000	130.000
Museum; Entgelte aus Kursen und Eintrittsgelder	37.200	41.200
VHS; Entgelte aus Kursen und Veranstaltungen	650.000	623.000
Archiv; Entgelte	5.000	5.000
Musikschule; Umsatzerlöse	917.300	922.300
Sonstige Umsatzerlöse alle Teilbetriebe	109.250	88.550
Summe Umsatzerlöse	2.640.250	2.636.850
Sonstige betriebliche Erträge		
Bibliothek; Erträge Verwaltungsservice Kernverwaltung	71.600	71.600
Archiv; Sicherung u. Archivierung städt. Informationsträger	319.650	305.950
Erträge aus Weiterbelastungen	34.600	35.250
Kulturförderung	16.100	23.400
Beitrag des Landes	641.550	611.050
Zuweisungen Landschaftsverband	41.300	43.950
Miet- und Dienstwohnungserlöse	74.700	74.850
Pachterlöse	157.100	162.550
Erträge aus Sponsoringleistungen	26.500	26.750
Erstattung Personal- und Materialkosten durch TEG	30.000	30.000
Sonstige Erträge (ohne die u.g. nachrichtlichen Erträge)	114.700	146.650
KSL-interne Buchungen für Mieten	185.550	203.750
KSL-interne Buchungen für Handwerkerleistungen BBL	160.000	180.000
KSL-interne Buchungen für Leistungen FORUM-Personal	36.600	36.600
Auflösung Sonderposten (ab 2015 andere bilanzielle Darstellung; siehe Aufrechnung unten)	0	103.750
Summe sonstige betriebliche Erträge	1.909.950	2.056.100
Gesamtsumme	4.550.200	4.692.950

Aufwendungen

Bei dem **Gesamtaufwand** in Höhe von 14.513.700 € (Vj. 14.253.900 €) handelt es sich, wie aus nachfolgenden Einzeltabellen ersichtlich, nur zu einem geringen Teil um so genannte freiwillige Leistungen. Tatsächlich setzen sie sich zusammen aus:

	Wirtschaftsplan 2015	Wirtschaftsplan 2014
Liquiden Personalkosten	8.192.300	7.863.200
Nicht liquiden Personalarückstellungen und Abschreibungen	904.500	924.100
Mietzahlungen an die Kernverwaltung und Leistungsverrechnungen (ohne Buchhaltung)	1.077.100	1.072.850
Sonst. gesetzlichen und vertraglichen Leistungen	3.600.550	3.678.700
Kosten der Verwaltung	414.950	439.050
Kulturförderung einschl. Weiterleitung von Zuschüssen an Dritte	79.900	32.050
Eigenen kulturellen Angeboten (ohne Honorare) einschl. der damit verbundenen Nebenkosten wie GEMA, KSK, Raumanmietungen usw.	244.400	243.950
Gesamtaufwendungen	14.513.700	14.253.900
Zinsen und Steuern	13.200	im Aufwand enthalten
Auflösung Sonderposten	-104.800	siehe Erträge
Ergebnis vor Zuschuss Kernverwaltung	-9.871.900	-9.560.950,00

darunter: gesetzliche und vertragliche Verpflichtungen

	Wirtschaftsplan 2015	Wirtschaftsplan 2014
Energiekosten	541.650	572.900
Wartungen	94.950	99.300
Instandhaltung Gebäude und techn. Anlagen	294.600	341.250
Instandhaltung Betriebs- und Geschäftsausstattung	31.950	31.100
Fremdanmietungen	80.700	78.500
Anmietungen KSL-intern	186.050	203.750
EDV-Aufwand	571.950	564.350
Reinigung durch Fremdunternehmen	227.500	222.450
Inanspruchnahme TBL	1.250	1.200
Inanspruchnahme JSL	12.450	11.400
Inanspruchnahme FB 20 Buchhaltung	155.000	155.000
Versicherungsleistungen	81.700	84.050
Inanspruchnahme Handwerkerleistungen BBL KSL-intern	160.000	180.000
Honorare, insbesondere für VHS, JKG und Musikschule	589.800	586.300
Kosten Kultur-Ticket und Ticket-Online/CTS/DTS	64.600	64.100
Eigene Mitgliedschaften u. anteilige an Kernverwaltung sowie Beiträge	39.900	41.350
Zahlung an Eigentümergemeinschaft Forum u.a. für Unterhaltung Gebäude	207.000	204.200
Dienst- und Schutzkleidung	3.450	3.950
Rhein. Gemeindeunfallversicherungsverband (GUVV)	41.500	41.200
Steuern, Abgaben und Gebühren und Arbeitszeiterfassung	51.300	49.900
Serviceverträge Waschräume	900	700
Nutzung Botenwagen	9.000	9.000
Nebenkosten Geldverkehr	13.450	18.200
VHS-Rat; Sitzungsgelder Ausschuss	2.400	2.800
Erstattung Fahrtkosten VHS (für BAMF – durchlaufend)	15.000	15.000
Nebenkostenerstattung für Bibliotheks-Zweigstelle Rheindorf	4.950	4.950
Beschaffung Parktickets	2.000	2.000
Brandwachen	18.500	19.500

	Wirtschaftsplan 2015	Wirtschaftsplan 2014
Nicht abzugsfähige Vorsteuer	20.000	25.000
Zwischensumme	3.523.500	3.633.400
Nachrichtlich:		
Anmietungen bei der Kernverwaltung	780.700	766.800
Inanspruchnahme Kernverwaltung (interne Verrechnungen)	296.400	306.050
Summe gesetzliche und vertragliche Verpflichtungen	4.600.600	4.706.250

darunter: Kosten der Verwaltung

	Wirtschaftsplan 2015	Wirtschaftsplan 2014
Hilfs- und Betriebsstoffe für Instandhaltung der Gebäude u. der techn. Anlagen	32.150	30.300
Betriebsbedarf	16.050	16.550
Werbe- und Druckkosten	60.750	66.600
Post- u. Fernmeldegebühren	96.450	99.450
Büro- und Kassenmaterial	11.200	14.600
Dienstreisen- u. Kilometerentschädigung	12.750	14.550
Fortbildung	14.750	19.750
Fachliteratur einschl. Abos	2.650	2.650
Kopier- u. Vervielfältigungskosten	100	100
sonst. betriebliche Aufwendungen	134.000	142.900
Jahresabschlusskosten	25.000	22.500
Verwalterkosten TEG	9.100	9.100
Summe Verwaltungskosten	414.950	439.050

darunter: eigene kulturelle Angebote (die im Wirtschaftsplan in den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe enthalten sind)

	Wirtschaftsplan 2015	Wirtschaftsplan 2014
Kulturveranstaltungen und Ausstellungen	119.750	89.350
GEMA	2.900	2.900
Künstlersozialkasse (KSK)	11.250	10.750
Beschaffung von Medien für die Bibliothek	70.000	88.450
Sachaufwand für Kurse usw. der Teilbetriebe	40.500	52.500
Summe eigene kulturelle Angebote	244.400	243.950

1.2 Allgemeine Erläuterungen zu den Personalkosten

Bei den Personalkosten werden aufgrund von Elternzeit, vorzeitigem Renteneintritt und Ende der Gehaltsfortzahlung bei Erkrankung aktuell Einsparungen von rd. 93.250 € prognostiziert (bereinigt um die Pensionsumlage).

Für 2014 wurden für die Beschäftigten auf Basis der beschlossenen Tarifierhöhung ab 01.03.2014 +3,0 % (mindestens 90 €/Monat) und ab 01.03.2015 weitere +2,4 % zugrunde gelegt. Auszubildende erhalten ab 01.03.2014 pauschal 40 €/ Monat und ab 01.03.2015 20 €/Monat mehr Entgelt.

Das entspricht bei der Kalkulation der Personalkosten für 12 Monate plus 3,3 % (Mindestbetrag eingerechnet) bzw. für den Zeitraum 01.03.2014 bis 31.12.2014 plus 2,75 % sowie für März bis Dezember 2015 zusätzliche 2,0 % (für 12 Monate bis 29.02.2016 plus 2,4 %).

Bei den Beamtinnen und Beamten wurden für 2014 folgende Erhöhungen berücksichtigt: 2,95 % für die Besoldungsgruppen A 2 bis A 10, 1,0 % für A 11 und A 12 und keine Steigerungen für die Besoldungsgruppen A 13 und höher.

Bei den Beamten wurde für 2015 eine Erhöhung der Besoldung für alle Besoldungsgruppen um +2,5 % kalkuliert.

Am 01.07.2014 wurde das Besoldungsgesetz 2013/14 vom Verfassungsgerichtshof NRW für teilweise verfassungswidrig erklärt, da durch die gestaffelte Erhöhung der Bezüge - insbesondere bei der sog. „Nullrunde“ ab Besoldungsgruppe A13- evident gegen das Alimentationsprinzip verstoßen worden sei. Die Landesregierung wird daraufhin nach der Sommerpause einen neuen Gesetzentwurf ins Parlament einbringen. Die entsprechenden Nachzahlungen werden voraussichtlich Ende 2014 erfolgen. Die Anpassung kann jedoch nur für maximal 9 Beamtinnen und Beamte bei der KSL zum Tragen kommen, so dass mit keinen relevanten Auswirkungen auf den Wirtschaftsplan zu rechnen ist.

Für die Jahre der Finanzplanung 2016 bis 2019 wurden Steigerungsraten von jährlich 1,0 % eingeplant. Dies entspricht den Orientierungsdaten des Landes NRW, die durch den Runderlass des Ministeriums für Inneres und Kommunales NRW vom 01.07.2014 festgelegt worden sind. Die beschriebenen Annahmen zur Entwicklung der Personalkosten entsprechen der Kalkulation der Stadtverwaltung.

Gemäß § 22 Absatz 3 der Eigenbetriebsverordnung NRW werden ab dem Wirtschaftsjahr 2013 die Pensionslasten nur noch bei der Stadtverwaltung Leverkusen abgebildet. Die KSL wird insofern von der Bildung der Pensions- und Beihilferückstellungen freigestellt. Für die bei der Stadt Leverkusen gebildeten Pensions- und Beihilferückstellungen werden der KSL zukünftig halbjährlich Versorgungszuschläge in Höhe von insgesamt 37 % (30 % für die Pensionen und 7 % Beihilfekosten) der jeweiligen aktuellen Beamtenbesoldung in Rechnung gestellt.

Die bei der KSL bilanzierten Beträge für Pensions- und Beihilferückstellungen sowie die Forderungen gegenüber der Stadt aus Zeiten vor der Gründung der KSL wurden in 2013 ergebniswirksam aufgelöst. Auf Seiten der städtischen Bilanz wurden die korrespondierenden Buchungen durchgeführt.

Die liquiditätswirksamen Zahlungen durch die KSL an die Stadt in Höhe von 37 % der jeweiligen aktuellen Beamtenbesoldung und die analoge Erhöhung des Zuschusses der Stadt an die KSL werden ab dem Wirtschaftsjahr 2014 vollzogen (rd. 270.000 €). Hierzu wurde mit dem Beschluss zum städtischen Haushaltsplan 2014 folgender Vermerk eingebracht, über den eine haushaltsneutrale Rechnungsabwicklung sowohl bei der Stadt als auch bei der KSL ermöglicht wird:

„Umlagezahlungen an den Kernhaushalt, die eigenbetriebsähnliche Einrichtungen zur Abdeckung von Pensionsverpflichtungen von Beamtinnen und Beamten leisten, sind haushaltsneutral zu stellen und deshalb insoweit, wie diese Einrichtungen Zuschussungen aus dem städtischen Haushalt erhalten, zur Erhöhung dieser Zuschussung zu verwenden.“

Ab dem Wirtschaftsjahr 2015 ff. erfolgt eine planmäßige Darstellung der Versorgungszuschläge.

Ende 2014 werden voraussichtlich 165 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (inklusive 2 Auszubildenden in der Stadtbibliothek und im Stadtarchiv) aktiv bei der KSL beschäftigt sein, 78 weniger als im Gründungsjahr der KSL (243).

1.3 Allgemeine Erläuterungen zu den EDV-Kosten

Die EDV-Kosten werden gegenüber 2014 voraussichtlich von 564.350 € um 7.600 € auf 571.950 € steigen.

1.4 Allgemeine Erläuterungen zur Gebäudeunterhaltung

Der Betriebsausschuss der KulturStadtLev hat dem für die Jahre 2010 bis 2014 erstellten Weißbuch II für die KSL-eigenen Gebäude und Anlagen zugestimmt. Als Beitrag zu den Einsparmaßnahmen zum Haushaltssicherungskonzept (99-Punkte-Sparliste) hat die KSL in den Jahren 2010 bis 2014 Maßnahmen in Höhe von 358.200 € in spätere Jahre verschoben. Die Fortschreibung des Weißbuchs 2015 bis 2019 wird voraussichtlich im Herbst 2014 erfolgen und dem Betriebsausschuss in der Sitzung am 4. November 2014 vorgelegt.

Die Gesamtsumme der Instandhaltungskosten der Gebäude, der technischen Anlagen und Maschinen sowie der Wartungskosten beläuft sich 2015 auf 403.250 € (Vj. 440.550 €) und setzt sich wie folgt zusammen:

Teilbetrieb	Gebäude inkl. MwSt.	Anlagen und Maschinen	Wartungen	Miete Brandmeldeanlagen
Büro Betriebsleitung	0	200	0	0
Bibliothek	0	0	500	0
Forum	30.000	180.000	63.500	1.600
Museum	15.000	8.000	16.000	5.000
VHS	0	0	9.000	0
Musikschule	10.000	3.000	3.950	0
Archiv (Villa Römer)	35.000	1.000	1.5000	0
Kulturbüro (Künstlerbunker)	5.000	1.000	500	0
Summe	95.000	193.200	108.450	6.600

1.5 Allgemeine Erläuterungen zu den Energiekosten in den KSL-eigenen Gebäuden

Bei der Kalkulation der Ansätze für 2015 wird davon ausgegangen, dass die Verbräuche von 2014 durch fortlaufend intensive Sparbemühungen gehalten werden können. Die verringerten Stromkosten sind im Wesentlichen durch die neue eigene Stromversorgung des Forum-Restaurants begründet.

	Ansatz 2015	Ansatz 2014	Prognose 2014	Ergebnis 2013
Strom	221.200	251.250	236.250	243.686,54
Wasser	19.800	18.400	18.600	16.254,68
Gas	55.650	58.250	52.250	55.250,34
Fernwärme	245.000	245.000	233.000	261.860,75
Gesamt	541.650	572.900	540.100	577.052,31

Die in den von der KSL angemieteten Gebäuden und Räumen anfallenden Energiekosten der Teilbetriebe Stadtbibliothek, VHS, Stadtarchiv sowie der Jugendkunstgruppen werden im Rahmen der Mietzahlungen als Nebenkosten gezahlt und abgerechnet.

1.6 KSL-interne Verrechnungen

Zur Optimierung der Kostentransparenz stellt der Teilbetrieb FORUM, der sämtliche Gebäudekosten des Forums trägt, den KSL-internen Mietern, dies sind die Betriebsleitung, das Büro Betriebsleitung, das Kulturbüro und die VHS, Mietkosten für die Nutzung der Räume in Rechnung. Auch die Kosten der Handwerker des Büros Betriebsleitung, die auf Anforderung für alle Teilbetriebe tätig sind, werden den Teilbetrieben KSL-intern belastet.

1.7 Aufnahme von Krediten

Kredite wurden für Maßnahmen aus dem Vermögensplan bisher nicht in Anspruch genommen; die Finanzierung erfolgte über Kassenkreditmittel.

1.8 Erfassung der Vermögenswerte - Abschreibungen

Die Vermögensgegenstände wurden komplett bewertet und in das SAP-System übernommen.

1.9 Rückstellungen für Mehrarbeitsstunden, Urlaub und Altersteilzeit

Mittel werden im Wirtschaftsplan 2015 dargestellt, führen aber nicht zu liquiditätsmäßigen Belastungen.

2. Wirtschaftspläne der Teilbetriebe

- **KulturStadtLev – Zusammenfassung**
- **Büro Betriebsleitung**
- **Teilbetriebe**

KulturStadtLev - Erfolgsplan 2015

	Büro BL	FORUM	Kulturbüro	Bibliothek	Museum	VHS	Archiv	Musikschule	Gesamt
Umsatzerlöse	0,00	763.850,00	76.500,00	208.100,00	64.400,00	605.000,00	5.100,00	917.300,00	2.640.250,00
Sonstige betriebliche Erträge	168.850,00	423.200,00	130.300,00	9.800,00	77.850,00	620.200,00	319.850,00	159.900,00	1.909.950,00
Gesamtsumme der Erträge	168.850,00	1.187.050,00	206.800,00	217.900,00	142.250,00	1.225.200,00	324.950,00	1.077.200,00	4.550.200,00
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	150,00	424.050,00	112.850,00	75.700,00	155.400,00	32.800,00	23.400,00	103.550,00	927.900,00
Aufwendungen für bezogene Leistungen	224.850,00	184.400,00	85.600,00	44.550,00	103.600,00	499.550,00	13.000,00	127.950,00	1.283.500,00
Personalaufwand	734.150,00	1.406.900,00	248.800,00	1.362.350,00	692.900,00	1.101.600,00	489.500,00	2.222.100,00	8.258.300,00
Sonst.betriebliche Aufwendungen	158.050,00	948.750,00	182.600,00	587.350,00	191.150,00	569.800,00	338.750,00	229.050,00	3.205.500,00
Abschreibungen	1.300,00	518.600,00	11.000,00	35.500,00	163.600,00	18.200,00	22.700,00	67.600,00	838.500,00
Gesamtsumme Aufwand	1.118.500,00	3.482.700,00	640.850,00	2.105.450,00	1.306.650,00	2.221.950,00	887.350,00	2.750.250,00	14.513.700,00
Operatives Ergebnis	-949.650,00	-2.295.650,00	-434.050,00	-1.887.550,00	-1.164.400,00	-996.750,00	-562.400,00	-1.673.050,00	-9.963.500,00
Zinsen	3.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.500,00
Steuern	100,00	5.400,00	0,00	0,00	3.900,00	0,00	0,00	300,00	9.700,00
Auflösung Sonderposten	0,00	0,00	-9.300,00	-13.400,00	-81.800,00	0,00	0,00	-300,00	-104.800,00
Vorläufiges Ergebnis vor Zuschuss Kernverwaltung	-953.250,00	-2.301.050,00	-424.750,00	-1.874.150,00	-1.086.500,00	-996.750,00	-562.400,00	-1.673.050,00	-9.871.900,00
								Allg. Zuschuss der Kernverwaltung	8.466.000,00
								Zuschuss Pensionsumlage	294.000,00
								Handelsrechtliches Ergebnis	-1.111.900,00
								+ der nicht liquiden Abschreibungen auf Neuanlagen	136.300,00
								+ der nicht liquiden Abschreibungen auf Altanlagen	702.200,00
								./. Auflösung von Sonderposten	-104.800,00
								+ Rückstellungen/Entnahmen Urlaub und Altersteilzeit	66.000,00
								Liquides Ergebnis	-312.200,00

Büro Betriebsleitung					
Bezeichnung	Erfolgsplan 2015	Prognose Ergebnis 2014	Erfolgsplan 2014	Ergebnis 2013	Erläuterungen 2015
Sonstige betriebliche Erträge					
Übrige sonstige betriebliche Erträge	168.850,00	211.150,00	219.650,00	1.115.313,08	Erträge aus den Teilbetrieben für die Inanspruchnahme der Handwerker des Büros BL; Ergebnis 2013 inkl. Auflösung Pensionsrückstellung
Zwischensumme	168.850,00	211.150,00	219.650,00	1.115.313,08	
Zuwendungen Dritter 2012 - 2018					
Zuwendungen Dritter 2012 - 2018			0,00	17.365,00	
Zwischensumme	0,00	0,00	0,00	17.365,00	
Gesamtsumme der Erträge	168.850,00	211.150,00	219.650,00	1.132.678,08	
Materialaufwand					
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren					
Sonstige Betriebskosten	150,00	500,00	150,00	394,11	
Skontoertrag			0,00	-40,14	
Zwischensumme	150,00	500,00	150,00	353,97	
Aufwendungen für bezogene Leistungen					
Inanspruchnahme TBL	850,00	800,00	800,00	624,37	
Sonstige bezogene Leistungen	0,00	0,00	0,00	4.999,38	
Inanspruchnahme Dienstleistungen Kernverwaltung	69.000,00	70.350,00	71.000,00	68.609,22	Hier sind die Serviceleistungen für die Inanspruchnahme der Dienstleistungen der Kernverwaltung (FB 11, 20 und 30) veranschlagt.
Inanspruchnahme Dienstleistungen FB 20 - Buchhaltung	155.000,00	155.000,00	155.000,00	155.000,00	
Zwischensumme	224.850,00	226.150,00	226.800,00	229.232,97	
Personalaufwand					
Personalaufwand	672.250,00	567.050,00	630.100,00	605.380,09	
Zuführung zur Urlaubsrückstellung	8.000,00	-12.800,00	-12.800,00	9.274,25	
Zuführung und Inanspruchnahme Rückstellung zur Altersteilzeit	0,00	0,00	0,00	-23.760,00	
Zuführung Pensionsrückstellung bis 2012	0,00	0,00	60.000,00	0,00	
Zuführung Rückstellung Mehrarbeitsstunden	0,00	0,00	0,00	5.157,56	
Pensionsumlage Stadt ab 2014	53.900,00	52.600,00	0,00	0,00	
Zwischensumme	734.150,00	606.850,00	677.300,00	596.051,90	

Büro Betriebsleitung					
Bezeichnung	Erfolgsplan 2015	Prognose Ergebnis 2014	Erfolgsplan 2014	Ergebnis 2013	Erläuterungen 2015
Abschreibungen					
Planmäßige Abschreibungen Sachanlagen	1.300,00	800,00	800,00	1.305,89	
Zwischensumme	1.300,00	800,00	800,00	1.305,89	
Sonstiger betrieblicher Aufwand					
Versicherungsbeiträge	25.350,00	25.100,00	23.700,00	23.372,33	Haftpflichtversicherung für Gesamt-KSL
Mitgliedsbeiträge	1.350,00	1.350,00	1.350,00	1.301,32	
Mietaufwand	19.150,00	18.300,00	25.200,00	26.446,00	Anmietungen Büroräume für BL und BBL beim TB FORUM
Kfz-Kosten	1.050,00	500,00	1.350,00	835,28	
Werbe- und Druckkosten	250,00	5.450,00	300,00	0,00	
Dienst- u. Schutzkleidung	700,00	700,00	700,00	205,30	
Instandhaltungs- u. Wartungskosten	0,00	1.050,00	1.050,00	0,00	
Post- und Fernmeldegebühren	4.800,00	5.250,00	5.300,00	4.572,87	
Fortbildung	500,00	2.000,00	2.000,00	1.012,77	
Reisekosten	1.500,00	1.500,00	1.500,00	1.080,14	
Bürobedarf/Kassenmaterial	500,00	1.000,00	1.000,00	371,15	
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	19.400,00	53.750,00	57.000,00	155.482,25	
EDV Aufwand	58.500,00	53.000,00	58.000,00	32.866,68	
Jahresabschlusskosten	25.000,00	22.500,00	22.500,00	22.583,00	
Zwischensumme	158.050,00	191.450,00	200.950,00	270.129,09	
Gesamtsumme Aufwand	1.118.500,00	1.025.750,00	1.106.000,00	1.097.073,82	
Zinsaufwand Kassenkredite	3.500,00	5.000,00	5.000,00	2.028,51	
KFZ-Steuer	100,00	100,00	100,00	94,00	
Ergebnis	-953.250,00	-819.700,00	-891.450,00	33.481,75	
Zuschussbedarf	953.250,00	819.700,00	891.450,00	-33.481,75	
Kostendeckungsgrad	15,05%	20,48%	19,77%	103,05%	

Teilbetrieb FORUM, Veranstaltungen und Kulturmarketing

Aufgaben

Der Teilbetrieb FORUM hat die Aufgabe, ein umfangreiches niveauvolles Gastspielprogramm mit Theater- und Konzertveranstaltungen, Kabarett und Kleinkunst sowie Sonderprojekte an unterschiedlichen Spielorten in der Stadt zu planen und durchzuführen.

Darüber hinaus betreibt und unterhält er das Gebäude Forum als eigene Spielstätte, als Haus der Volkshochschule und als Mietobjekt für externe Veranstalter von kulturellen Programmen, Versammlungen, Festen, Tagungen, Seminaren, Märkten und Messen.

Die FORUM-Dramaturgie zeichnet auch für die Pflege des KSL-eigenen Internetauftritts in Verbindung mit Corporate Design und Corporate Identity des Gesamtbetriebes verantwortlich. Sie ist außerdem zentraler Ansprechpartner für die Zusammenarbeit mit dem Kultursekretariat NRW Gütersloh, dem die Stadt Leverkusen 2012 beigetreten ist.

Die Aufgaben des Sachgebiets Kulturbüro mit den Jugendkunstgruppen sind in einem separaten Teilwirtschaftsplan dargestellt.

Im Folgenden wird die Arbeit in den Sachgebieten FORUM-Dramaturgie und FORUM-Verwaltung erläutert.

Entwicklung und Zielerreichung 2014 Sachgebiet Dramaturgie

In der Spielzeit 2013/2014 sahen ca. 27.280 Besucherinnen und Besucher 85 Gastspiele im Rahmen des städtischen Theater- und Konzertprogramms (ohne die Schultheaterwoche im Juni 2014 mit 8 Vorstellungen und ca. 1.080 Zuschauern sowie die Veranstaltungen „Young Stage“ und „Leverkusen singt“ mit zusammen 1.787 Zuschauern.) Die Auslastung betrug 80,98 %.

Es wurden in der Spielzeit 2013/2014 rd. 430.700 € an Einnahmen aus dem Verkauf von Eintrittskarten erzielt, die die Ausgaben für Honorare und Nebenkosten von rd. 565.500 € zu 77,40 % deckten. Im Vergleich zur Spielzeit 2012/2013 stieg die Besucherzahl um über 1.500, die Anzahl der Gastspiele reduzierte sich um 2; die Ausgaben stiegen um rd. 27.800 €; die Einnahmen um rd. 33.000 €.

Nach wie vor verzeichnen die Sparte Ballett/Tanz, der KlassikSonntag!, Kabarett-/Kleinkunstveranstaltungen, Studio-Aufführungen und Kammerkonzerte eine gute bis sehr gute Platzauslastung und stabile Abonnentenzahlen.

Gemäß der Ratsvorlage 1000/2011/1 wurde 2013 das um 603.000 € gekürzte Budget des Gastspielprogramms durch Drittmittel ersetzt, so dass 2014 alle geplanten Gastspiele durchgeführt werden können.

Der Beitritt der Stadt Leverkusen zum Kultursekretariat NRW Gütersloh erfolgte zum 01.01.2012. Der Teilbetrieb FORUM partizipiert mit dem Theater- und Konzertprogramm im Jahr 2014 an geförderten Projekten und erhält Fördermittel in Höhe von 16.680 €. Auch das Sachgebiet Kulturbüro und der Teilbetrieb Stadtbibliothek beteiligen sich 2014 an Förderprogrammen und haben 3.257 € Fördermittel abgerufen. Der jährliche Mitgliedsbeitrag von 6.695 € wird durch die Fördermittel der genannten Teilbetriebe insgesamt weit überschritten.

In der Spielzeit 2013/2014 gab es 19 Theatervorstellungen für Kinder und Jugendliche, davon 15 für Schulen und Kitas sowie 4 Familienvorstellungen. Damit bildet diese Sparte weiterhin einen Fokus der dramaturgischen Planung. Das FORUM-Programm kann besonders in dieser Sparte von der Mitgliedschaft beim Kultursekretariats NRW Gütersloh und seinen geförderten Kinder- und Jugendtheaterreihen profitieren. Die verantwortliche Dramaturgin des Teilbetriebs FORUM arbeitet in den Auswahlgremien mit. Zusätzlich zum professionellen Kinder- und Jugendtheaterprogramm war das Forum vom 2. bis 9. Juni 2014 Austragungsort für eine Schultheater-Woche, in der Grund- und Gesamtschulen, Gymnasien, die Jugendkunstgruppen sowie ein städtischer Verein insgesamt 8 Aufführungen in 8 Tagen präsentierten.

Vom 12. bis 14. September 2014 wird das „Rheinisch-Westfälische Landeschorfest“, das alle vier Jahre vom Verband Deutscher KonzertChöre (VDKC) NRW veranstaltet wird, in

Zusammenarbeit mit KulturStadtLev/FORUM in Leverkusen ausgetragen. Im Rahmen dieses überregional bedeutenden Ereignisses ist eine Vielzahl von Chören NRWs (natürlich auch aus Leverkusen) in ungewöhnlichen Konzerten an unterschiedlichsten Orten der Stadt (Forum, Schloss, Kirchen, Fußgängerzonen und Luminaden) zu erleben.

Auch in der Spielzeit 2013/2014 beteiligte sich die KulturStadtLev an der KulturDrehscheibe für Leverkusen e.V. und stellt für bedürftige Bürgerinnen und Bürger kostenlose Karten für nicht ausverkaufte kulturelle Veranstaltungen zur Verfügung. Mit diesem Projekt wird Menschen der Zugang zu Kulturveranstaltungen ermöglicht, die sich dies sonst nicht leisten könnten und zudem die Platzauslastung der Veranstaltungen erhöht. In der Spielzeit 2013/2014 wurden 493 Karten für insgesamt 74 Theater-, Konzert-, Kino-, Kabarettvorstellungen und Ausstellungsbesuche für die KulturDrehscheibe zur Verfügung gestellt, davon wurden 311 Karten genutzt.

Ziele 2015

Voraussetzung für die qualitative und quantitative Sicherung des Theater- und Konzertprogramms ist die Akquise von Drittmitteln in ausreichender Höhe. Die Teilnahme an Förderprogrammen des Kultursekretariats NRW Gütersloh dient dabei der Zielerreichung.

Im August 2014 wird KulturStadtLev/FORUM zum ersten Mal mit der alle zwei Jahre stattfindenden Internationalen Tanzmesse in Düsseldorf kooperieren, in der Form, dass zwei Abendvorstellungen im Rahmen der Tanzmesse im Forum stattfinden. Diese Kooperation bietet für das städtische Kultur-Programm neben einem Image-Gewinn zwei zusätzliche Tanztheater-Vorstellungen, die kostenneutral stattfinden können. Es ist von beiden Kooperationspartnern angestrebt, die Zusammenarbeit weiterzuführen.

Entwicklung und Zielerreichung 2014 Sachgebiet FORUM-Verwaltung

Für das Jahr 2014 zeichnet sich im Bereich der Vermietung ein leichter Belegungsrückgang ab, so dass die geplanten Entgelte für Vermietung von 290.000 € voraussichtlich nicht erreicht werden können. Aufgrund einer 50%-igen Reduzierung der Ballettveranstaltungen von Bayer Kultur gegenüber den Vorjahren sowie einiger Großveranstaltungsabsagen bzw. -verlegungen in das kommende Jahr, werden sich die Entgelte für Vermietung in diesem Jahr auf wahrscheinlich ca. 270.000 € reduzieren.

Mit Beginn der neuen Spielzeit 2014/2015 wurde die Ticketgebühr von 1,50 € auf 2,00 € erhöht. Aufgrund dieser Erhöhung und des positiven Kartenverkaufstrends ist davon auszugehen, dass die Entgelte für Theater gegenüber dem Rechnungsergebnis des Vorjahres um 11,2% auf etwa 460.000 € ansteigen werden. Gegenüber dem Planansatz von 470.000 € werden die Entgelte für Theater jedoch ca. 2,1% geringer ausfallen.

Ferner wurde im Rahmen der Aktualisierung der Homepage der KulturStadtLev ein Ticketshop - per Internet - eingerichtet, der von den Kundinnen/Kunden sehr gut angenommen wird. Hierbei ist jedoch anzumerken, dass die Umstellung auf das europaeinheitliche „SEPA-Verfahren“ eine Erschwernis im Verwaltungsablauf darstellt, weil die Entgelte dieser Bestellungen nur per Rechnung (gem. Gemeindehaushaltsverordnung) überwiesen werden können.

Am 17.05.2014 wurde offiziell die Fertigstellung des Umbaus der Großküche im Forum Restaurant „mattea“ gefeiert. Zusätzlich zu der gastronomischen Versorgung der Veranstaltungen im Forum werden in der Großküche zukünftig Schulessen zubereitet. Mit dem bestehenden Personalbestand von etwa 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, davon 12 mit Behinderung, soll nach den Sommerferien mit der Schulessensverpflegung für insgesamt 3.000 Kinder aus der Umgebung begonnen werden.

Zum Ende des Jahres scheidet altersbedingt ein Bühnenmeister der Forum-Technik aus dem Dienst aus. Mit Hilfe von aktuell laufenden Fortbildungen werden die gesetzlichen Anforderungen, die bei Veranstaltungsstätten zu erfüllen sind, mittelfristig mit eigenen Mitarbeitern sichergestellt, um somit langfristig die Ausgaben für die „Inanspruchnahme von Fremdleistungen“ zu reduzieren.

Ziele 2015

Für das Jahr 2015 zeichnet sich wieder eine konstant hohe Nachfrage wie im Jahr 2013 an Vermietungen von Räumlichkeiten im Forum ab. Diesbezüglich ist von einer Entgelthöhe aus Vermietung von 270.000 € auszugehen. Ferner werden im Jahr 2015 u. a. ein „Türkischer Volkstanzwettbewerb“, der „Notfalltag der Feuerwehr“ und der „Alpintag“ stattfinden, zu deren Ausrichtung das komplette Haus angemietet wird.

Im Frühjahr 2015 endet die Vertragslaufzeit des Raumverwaltungsprogramms „intime“. Infolge der nur sehr mäßigen Weiterentwicklung der Software „intime“ in den letzten Jahren, ist diese nicht mehr zeitgemäß und anwenderfreundlich. Demzufolge wird die Software „intime“ durch die sehr flexible, praxisorientierte und vor allem sehr benutzerfreundliche Software „FORUM“ ersetzt. Die Software ist bereits seit vielen Jahren bei anderen Kommunen im Vermietungsbereich im Einsatz und erweist sich als sehr professionelles Werkzeug zur Bewältigung der täglichen Arbeitsabläufe im Veranstaltungsbereich. Ferner ist angedacht, zukünftig die Software auch im Bereich der Forum-Technik zur Personaldisposition einzusetzen.

Die Kartenverkaufsstatistik der Spielzeit 2014/2015 weist eine positive Besucherresonanz auf, so dass für das Jahr 2015 von einer Entgelthöhe für Theater von 450.000 € auszugehen ist.

Für das Jahr 2015 werden sich die Pächterlöse des Restaurants einschließlich der Nebenkosten entsprechend dem Pachtvertrag auf etwa 110.400 € belaufen.

Für die Gebäudeunterhaltung und die Instandhaltung der technischen Anlagen sowie Maschinen einschließlich der Wartung ist für 2015 eine Gesamtsumme von 288.100 € vorgesehen, wobei der überwiegende Anteil der Planungsmittel für die Ersatzbeschaffung der veralteten Ruf- und Benachrichtigungsanlage im Forum – 2. Bauabschnitt (SAA-Anlage) benötigt wird.

Teilbetrieb FORUM						
Bezeichnung	Erfolgsplan	Prognose Ergebnis	Erfolgsplan	Ergebnis	Erläuterungen	
	2015	2014	2014	2013		
Umsatzerlöse						
Entgelte Theater	450.000,00	460.000,00	470.000,00	413.592,23	Der Zuschuss an die Westdeutsche Sinfonia Leverkusen (WSL) darf in der Größenordnung (bis maximal 25.000 €) erhöht werden, die der zw eckgebundenen Mehreinnahme durch die Preiserhöhung entspricht (Beschluss BKSL vom 26.03.2014; siehe Kulturbüro "Kulturförderung").	
Entgelte Vermietung	272.850,00	272.750,00	292.750,00	283.702,84		
Sonstige Erlöse	41.000,00	41.000,00	42.000,00	40.640,50		
Zwischensumme	763.850,00	773.750,00	804.750,00	737.935,57		
Sonstige betriebliche Erträge						
Erträge aus KSL-internen Verrechnungen	192.500,00	194.400,00	210.700,00	168.000,00	Ergebnis 2013 inkl. Auflösung Pensionsrückstellung	
Pacht Restaurant	110.400,00	141.500,00	120.000,00	120.943,25		
Kostenerstattung aus TEG-Abrechnung	30.000,00	30.000,00	30.000,00	48.731,52		
Übrige sonstige betriebliche Erträge	90.300,00	84.900,00	105.000,00	976.409,24		
Zwischensumme	423.200,00	450.800,00	465.700,00	1.314.084,01		
Zuwendungen Dritter 2012 - 2018						
Zuwendungen Dritter 2012 - 2018	0,00	603.000,00	0,00	570.225,00		
Zwischensumme	0,00	603.000,00	0,00	570.225,00		
Gesamtsumme der Erträge	1.187.050,00	1.827.550,00	1.270.450,00	2.622.244,58		
Materialaufwand						
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren						
Energieaufwand	375.050,00	379.750,00	405.050,00	414.842,53	2015 kann bis zu einer Summe von 603.000 € verausgabt werden, wenn Drittmittel zur Verfügung stehen oder entsprechende vertragliche Zusicherungen vorliegen.	
Aufwand eigene Veranstaltungen	XX 0,00	603.000,00	0,00	525.496,72		
Aufwand Vermietungen	3.500,00	4.150,00	3.500,00	5.014,12		
Hilfs- und Betriebsstoffe, Skontoertrag	19.800,00	18.800,00	18.800,00	24.603,59		
Gebühren	8.700,00	8.050,00	8.900,00	11.035,59		
Brandschutz und Brandwachen	17.000,00	18.000,00	18.000,00	16.502,50		
Aufwand nicht abzugsfähige Vorsteuer	0,00	0,00	0,00	16.856,53		
Zwischensumme	424.050,00	1.031.750,00	454.250,00	1.014.351,58		
Aufwendungen für bezogene Leistungen						
Inanspruchnahme TBL	100,00	100,00	100,00	280,87		
Reinigung durch Fremdunternehmen	131.000,00	128.650,00	128.650,00	125.190,12		
Inanspruchnahme Stadtdruckerei	5.500,00	5.000,00	5.000,00	5.465,80		
Sonstige bezogene Leistungen	500,00	4.000,00	500,00	22.570,00		
Inanspruchnahme JSL	50,00	50,00	100,00	0,00		
Honorare allgemein	800,00	2.150,00	800,00	0,00		
Inanspruchnahme Dienstleistungen Kernverwaltung	46.450,00	46.400,00	44.550,00	45.372,49		
Zwischensumme	184.400,00	186.350,00	179.700,00	198.879,28		

Teilbetrieb FORUM					
Bezeichnung	Erfolgsplan	Prognose Ergebnis	Erfolgsplan	Ergebnis	Erläuterungen
	2015	2014	2014	2013	
Personalaufwand					
Personalaufwand	1.302.600,00	1.360.200,00	1.344.200,00	1.371.802,20	
Anpassung Urlaubsrückstellung	30.000,00	-11.850,00	-11.850,00	43.746,45	
Zuführung Pensionsrückstellung bis 2012	0,00	0,00	44.150,00	0,00	
Anpassung Rückstellung Altersteilzeit	0,00	2.500,00	2.500,00	-37.208,00	
Zuführung Rückstellung Mehrarbeitsstunden	0,00	0,00	0,00	9.387,06	
Pensionsumlage Stadt ab 2014	74.300,00	72.500,00	0,00	0,00	
Zwischensumme	1.406.900,00	1.423.350,00	1.379.000,00	1.387.727,71	
Abschreibungen					
Planmäßige Abschreibungen Sachanlagen	28.600,00	30.000,00	30.000,00	518.612,48	Ergebnis 2013 beinhaltet Abschreibungen für Alt- und Neuanlagen.
Abschreibung auf Altanlagen	490.000,00	524.500,00	524.500,00		
Zwischensumme	518.600,00	554.500,00	554.500,00	518.612,48	
Sonstiger betrieblicher Aufwand					
Versicherungsbeiträge	24.200,00	23.500,00	23.600,00	23.457,15	
Mitgliedsbeiträge	11.400,00	12.350,00	9.400,00	9.221,32	
Aufwendungen für TEG	216.100,00	216.100,00	213.300,00	212.997,50	
Kosten Ticketverkauf	59.000,00	57.000,00	58.500,00	52.001,84	
Werbe- und Druckkosten	22.800,00	24.800,00	24.800,00	21.374,48	
Dienst- und Schutzkleidung	1.500,00	1.500,00	2.000,00	1.315,66	
Instandhaltungs- u. Wartungskosten	288.100,00	311.800,00	325.600,00	174.457,08	
Post- u. Fernmeldegebühren	28.050,00	29.050,00	29.050,00	27.673,72	
Fortbildung	7.000,00	7.000,00	7.000,00	17.852,31	
Reisekosten	1.400,00	1.500,00	3.000,00	1.226,00	
Bürobedarf/Kassenmaterial	1.650,00	1.650,00	2.150,00	1.467,70	
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	196.050,00	184.650,00	185.050,00	523.539,73	
Aufwand nicht abzugsfähige Vorsteuer	20.000,00	25.000,00	25.000,00	18.660,80	
EDV-Aufwand	71.500,00	61.500,00	52.500,00	42.918,69	
Zwischensumme	948.750,00	957.400,00	960.950,00	1.128.163,98	
Gesamtsumme Aufwand	3.482.700,00	4.153.350,00	3.528.400,00	4.247.735,03	
Grundsteuer	5.400,00	0,00	0,00	5.375,20	
Ergebnis	-2.301.050,00	-2.325.800,00	-2.257.950,00	-1.630.865,65	
Zuschussbedarf	2.301.050,00	2.325.800,00	2.257.950,00	1.630.865,65	
Kostendeckungsgrad	34,03%	44,00%	36,01%	61,65%	

Kulturbüro

Aufgaben

Als Partner für die freie Kulturszene der Stadt Leverkusen sorgt das Kulturbüro für eine gerechte und transparente Vergabe von Fördermitteln und berät bei der Beantragung von Landesmitteln. Mit der *Leverkusener Kunstnacht* und dem Literaturfestival *Levliest* betreut das Kulturbüro zwei kulturelle Großveranstaltungen zur Präsentation der vielfältigen freien Szene. Darüber hinaus organisiert das Team des Kulturbüros neben dem Kulturfestival *Morsbroicher Sommer* und den Kabarett-Veranstaltungen in der *Kolonie 1* Musik- und Theaterveranstaltungen im gesamten Stadtgebiet. Das Kulturbüro setzt die Landesprojekte *Kulturrucksack*, *Kultur und Schule* und *Kulturstrolche* für Leverkusen um, indem hier

Konzepte entwickelt, Gelder beantragt, Partnerinstitutionen betreut und Dokumentationen erstellt werden.

Zum Kulturbüro gehören auch die Jugendkunstgruppen, eine wichtige Institution der kulturellen Bildung für Kinder- und Jugendliche. Die seit mehr als 30 Jahren erfolgreiche Leverkusener Jugendkunstschule bietet Kurse an, deren Themen vom Bildnerischen Gestalten über Foto- und Computerangebote, Radiowerkstatt, Werken und Keramik bis hin zu Tanz, Theater und dem Circus Fantastico reichen. Das Alter der Teilnehmerinnen und Teilnehmer liegt zwischen vier und zwanzig Jahren. Es wird in kleinen festen Gruppen und mit qualifizierten Fachkräften gearbeitet, so dass eine individuelle Förderung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer erfolgen kann.

Entwicklungen und Zielerreichung 2014

Der Spielbetrieb in der *Kolonie 1* erreichte in der Spielzeit 2013/2014 eine Rekord-Auslastung von durchschnittlich 96 %. Die Landesprojekte *Kultur und Schule* und *Kulturrucksack* wurden wieder erfolgreich umgesetzt. Erstmals wurde darüber hinaus auch das vom Kultursekretariat NRW Gütersloh zu 100 % geförderte Projekt „Kulturstrolche“ im Rahmen der kulturellen Bildung von Grundschulkindern für Leverkusen adaptiert und umgesetzt. Das Kulturbüro arbeitet hier eng mit den Teilbetrieben der KulturStadtLev und mit dem Jungen Theater Leverkusen zusammen. Eingebunden in das Kulturfestival „Morsbroicher Sommer“ wird in 2014 die Abschlussveranstaltung des Rheinisch-Westfälischen Landeschorfestes.

Zum Redaktionsschluss liegen keine Besucherzahlen für die 10. Kunstnacht 2014 vor; die Kunstnacht 2013 zählte ca. 11.750 Besuche. Die vom Rat der Stadt Leverkusen im Dezember 2009 beschlossenen Kulturförderrichtlinien bildeten in 2014 die Grundlage für die Förderung von insgesamt 44 kulturellen Projekten im gesamten Stadtgebiet.

Jugendkunstgruppen: Im Studienjahr 2013/2014 wurden 47 Jahreskurse und 15 Workshops mit 607 Teilnehmerinnen und Teilnehmer durchgeführt. An drei Grundschulen wurden Kursangebote (Jahreskurse) und Workshops im Bereich des *Offenen Ganztags* kostendeckend angeboten. Ausschließlich aus finanziellen Gründen hat die OGS Waldschule zum neuen Schuljahr die Kooperation mit den Jugendkunstgruppen eingestellt. Auch im Jahr 2014 konnten von den Jugendkunstgruppen mehrere gebührenfreie Projekte durchgeführt werden, deren Finanzierung aus den Kulturrucksack-Projektmitteln des Landes NRW ermöglicht wurde. Die Jugend-Kunst-Woche in den Sommerferien war wieder für alle Beteiligten ein tolles Erlebnis. Auch die Arbeiten der Zukunftsreporter mit einer Ausstellung und einer Diskussionsrunde wurden in der Stadt viel beachtet. Die neu angebotenen Theaterkurse im Jungen Theater Leverkusen (JTL) wurden gut angenommen, ebenso das neue Kursangebot im städtischen Übergangshaus in der Sandstraße. Beide Angebote werden fortgesetzt. Das Wintercafé kurz vor Weihnachten im JKG-Zentrum hat sich als Tag der Offenen Tür bewährt. Das Tanztheater der Jugendkunstgruppen zeigte seine neue Produktion „Voll egal“ im Forum auf der ausverkauften Studiobühne. Die angestrebte Honorarerhöhung für die Kursleiterinnen und Kursleiter konnte umgesetzt und durch eine moderate Entgelterhöhung für die Kurse gegenfinanziert werden. Zum 01.09.2014 konnten die Jugendkunstgruppen eine Stelle „Freiwilliges Soziales Jahr in der Kultur“ einrichten.

Ziele 2015

Zum 31.03.2015 geht der stellvertretende Leiter der Jugendkunstgruppen in den Ruhestand. Ziel ist es, das Aufgabenspektrum des Kulturbüros und die Qualität der Umsetzung mit dem noch vorhandenen Personal aufrechtzuerhalten.

Sachgebiet Kulturbüro					
Bezeichnung	Erfolgsplan	Prognose Ergebnis	Erfolgsplan	Ergebnis	Erläuterungen
	2015	2014	2014	2013	
Umsatzerlöse					
Entgelte JKG	31.500,00	30.000,00	28.000,00	27.916,50	
Umsatzerlöse eigene Veranstaltungen	40.000,00	38.800,00	38.800,00	37.393,45	
Sonst. Erlöse, Umsätze	5.000,00	3.100,00	1.200,00	2.687,50	
Zwischensumme	76.500,00	71.900,00	68.000,00	67.997,45	
Sonstige betriebliche Erträge					
Zuweisung Landschaftsverband JKG	17.800,00	17.800,00	18.750,00	22.024,35	
Erträge aus Sponsoringleistungen	24.500,00	24.500,00	26.750,00	31.750,00	
Projektförderung	70.150,00	61.250,00	4.800,00	41.737,00	
Übrige sonstige betriebliche Erträge	17.850,00	11.000,00	10.650,00	11.984,18	
Zwischensumme	130.300,00	114.550,00	60.950,00	107.495,53	
Zuwendungen Dritter 2012 - 2018					
Zuwendungen Dritter 2012 - 2018	0,00	105.000,00	0,00	88.610,36	
Zwischensumme	0,00	105.000,00	0,00	88.610,36	
Gesamtsumme der Erträge	206.800,00	291.450,00	128.950,00	264.103,34	
Materialaufwand					
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren					
Energieaufwand	9.700,00	9.650,00	9.700,00	8.486,41	
Aufwand eigene Veranstaltungen	XX 74.400,00	97.250,00	42.050,00	108.463,20	2015 kann bis zu einer Summe von 129.400 € verausgabt werden, wenn Drittmittel zur Verfügung stehen oder entsprechende vertragliche Zusicherungen vorliegen.
Projektaufwand	22.300,00	18.450,00	0,00	0,00	
Sachaufwand Kursangebote JKG	2.000,00	2.000,00	2.000,00	1.916,15	
Hilfs- und Betriebsstoffe, Skontoertrag	500,00	500,00	500,00	1.617,96	
Gebühren	3.450,00	3.400,00	3.400,00	3.223,35	
Brandschutz und Brandwache	500,00	500,00	500,00	491,00	
Zwischensumme	112.850,00	131.750,00	58.150,00	124.198,07	
Aufwendungen für bezogene Leistungen					
Inanspruchnahme TBL	200,00	200,00	200,00	0,00	
Grünflächenpflege	1.500,00	1.500,00	1.500,00	1.278,14	
Reinigung durch Fremdunternehmen	450,00	450,00	450,00	598,54	
Honorare	73.500,00	72.000,00	70.000,00	67.374,20	
Inanspruchnahme Stadtdruckerei	5.000,00	5.000,00	5.000,00	3.215,32	
Inanspruchnahme JSL	700,00	700,00	700,00	1.142,76	
Inanspruchnahme Dienstleistungen Kernverwaltung	4.250,00	3.750,00	4.250,00	4.186,45	
Zwischensumme	85.600,00	83.600,00	82.100,00	77.795,41	

Sachgebiet Kulturbüro					
Bezeichnung	Erfolgsplan	Prognose Ergebnis	Erfolgsplan	Ergebnis	Erläuterungen 2015
	2015	2014	2014	2013	
Personalaufwand					
Personalaufwand	248.300,00	273.500,00	274.100,00	277.097,47	
Anpassung Urlaubsrückstellung	500,00	-3.400,00	-3.400,00	-639,05	
Zuführung und Inanspruchnahme Rückstellung	0,00	0,00	0,00	0,00	
Altersteilzeit	0,00	0,00	0,00	434,72	
Zuführung Rückstellung Mehrarbeitsstunden	0,00	0,00	0,00		
Zwischensumme	248.800,00	270.100,00	270.700,00	276.893,14	
Abschreibungen					
Planmäßige Abschreibungen Sachanlagen	8.100,00	11.300,00	11.300,00	10.999,46	Ergebnis 2013 beinhaltet Abschreibungen für Alt- und Neuanlagen.
Abschreibungen auf Altanlagen	2.900,00	3.800,00	3.800,00		
Zwischensumme	11.000,00	15.100,00	15.100,00	10.999,46	
Sonstiger betrieblicher Aufwand					
Versicherungsbeiträge	450,00	450,00	500,00	360,00	
Mitgliedsbeiträge	1.200,00	1.500,00	2.000,00	922,97	
Mietaufwand	70.850,00	73.650,00	72.850,00	75.523,68	
Werbe- und Druckkosten	5.150,00	5.150,00	5.100,00	7.092,47	
Veranstaltungen im Stadtgebiet	XX 0,00	45.000,00	0,00	41.785,36	2015 kann bis zu einer Summe von 45.000 € verausgabt werden, wenn Drittmittel zur Verfügung stehen oder entsprechende vertragliche Zusicherungen vorliegen.
Kulturförderung (Jazztage und WSL)	XX 0,00	5.000,00	0,00	5.000,00	2015 kann bis zu einer Summe von 65.600 € verausgabt werden, wenn Drittmittel zur Verfügung stehen oder entsprechende vertragliche Zusicherungen vorliegen. Der Zuschuss an die Westdeutsche Sinfonia Leverkusen (WSL) darf darüber hinaus in der Größenordnung (bis maximal 25.000 €) erhöht werden, die der zw eckgebundenen Mehreinnahme durch die Preiserhöhung entspricht (Beschluss BKSL vom 26.03.2014; siehe FORUM "Entgelte Theater").
sonst. geleistete Zuschüsse	2.500,00	3.850,00	4.900,00	22.667,77	
Weiterleitung Projektmittel	55.100,00	39.900,00	0,00	0,00	
Instandhaltungs- u. Wartungskosten	6.800,00	4.050,00	4.050,00	2.724,95	
Post- und Fernmeldegebühren	5.550,00	5.550,00	5.550,00	5.044,26	
Fortbildung	800,00	800,00	800,00	0,00	
Reisekosten und Kilometerentschädigung	600,00	800,00	800,00	529,41	
Bürobedarf/Kassenmaterial	700,00	1.100,00	1.100,00	657,58	
Kosten Ticketverkauf	3.100,00	3.100,00	3.100,00	3.147,51	
Übrige sonst. betriebliche Aufwendungen	8.950,00	12.000,00	12.250,00	6.301,80	
EDV Aufwand	20.850,00	19.850,00	20.750,00	17.328,71	
Zwischensumme	182.600,00	221.750,00	133.750,00	189.086,47	
Gesamtsumme Aufwand	640.850,00	722.300,00	559.800,00	678.972,55	
Auflösung Sonderposten	-9.300,00	-8.100,00	-8.100,00	-9.241,89	
Ergebnis	-424.750,00	-422.750,00	-422.750,00	-405.627,32	
Zuschussbedarf	424.750,00	422.750,00	422.750,00	405.627,32	
Kostendeckungsgrad	32,74%	40,81%	23,37%	39,43%	

Teilbetrieb Stadtbibliothek

Aufgaben

Die Stadtbibliothek hat die Aufgabe, ein aktuelles Medienangebot zu Zwecken der Aus-, Fort- und Weiterbildung und der frühkindlichen Bildung sowie für die kulturellen Bedürfnisse und zur Freizeitgestaltung der Bürgerinnen und Bürger bereit zu stellen und lebenslanges Lernen zu unterstützen. Weitere Faktoren zur Deckung des Informationsbedarfes sind die individuelle Beratung in der Bibliothek, die Bereitstellung öffentlicher Internetplätze und die Kooperation mit anderen nordrhein-westfälischen Bibliotheken und dem Hochschulbibliothekszentrum in Köln. Die Stadtbibliothek unterstützt die Lese- und Medienkompetenzförderung durch enge Zusammenarbeit mit Schulen und Einrichtungen zur Kinderbetreuung bzw. -förderung sowie durch die Organisation von bzw. Teilnahme an medienbezogenen Veranstaltungen in Leverkusen.

Entwicklungen und Zielerreichung 2014

Ausleih- und Benutzerzahlen

Die Ausleihzahlen und die Zahl der Neuanmeldungen werden voraussichtlich annähernd konstant bleiben. Die Zahl der aktiven Entleiher (Kundinnen und Kunden, die mindestens einmal im Jahr ein Medium entliehen haben) wird tendenziell sinken. Voraussichtlich wirkt die Einführung des Angebots an digitalen Medien ab Mitte Juli 2014 diesem Trend jedoch positiv entgegen.

Die Stadtbibliothek hat sich als beliebter Lernort und Treffpunkt in Leverkusen etabliert. In der Hauptstelle kann die Besucherfrequenz über ein Zählwerk am Eingang der Bibliothek ermittelt werden. Dabei werden auch Besucher erfasst, die sich in der Bibliothek aufhalten, ohne Medien zu entleihen. In diesem Jahr werden voraussichtlich durchschnittlich 10.000 Besucherinnen und Besucher im Monat die Angebote der Hauptstelle vor Ort nutzen, in der Bibliothek lernen, Freunde treffen, Veranstaltungen besuchen, die Internetplätze nutzen oder Medien entleihen.

Entleihungen 2012-2014	2012	2013	2014 (Prognose)
Hauptstelle	282.257	283.969	282.000
Gesamtsystem	370.412	368.114	369.000

Aktive Entleiher, Neuanmeldungen 2012-2014	2012	2013	2014 (Prognose)
Aktive Entleiher	8.915	8.417	8.200
Neuanmeldungen	2.166	2.070	2.000
Besucher Hauptstelle	120.431	115.253	119.000

Digitales Medienangebot – Bergische Onleihe

Medienkonsumgewohnheiten und Mediennutzung verändern sich in unserer Gesellschaft tiefgreifend. Immer mehr Menschen nutzen Tablet-PCs, Smartphones und E-Book-Reader und möchten zu Hause oder unterwegs auf digitale Medien zugreifen. Die Stadtbibliothek Leverkusen stellte sich den veränderten Lesegewohnheiten ihrer Kundinnen und Kunden,

die durch E-Medien entstehen, und erweiterte ihr Medienangebot Mitte Juli 2014 um digitale Medien (eBooks, eAudios, ePaper und eVideos). Unter www.bergische-onleihe.de können Kundinnen und Kunden der Stadtbibliothek nun rund um die Uhr Medien entleihen und herunterladen. Die Bergische Onleihe ist ein Angebot der Stadtbibliothek Leverkusen in Zusammenarbeit mit den Stadtbüchereien Bergisch Gladbach, Burscheid, Leichlingen, Overath, Radevormwald, Rösrath, Waldbröl, Wermelskirchen und Wiehl. Das Projekt wird im Jahr 2014 vom Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen zu 80 Prozent gefördert.

Förderverein

Der Förderverein Literatur in Leverkusen e.V. hat die Unterstützung der Arbeit der Stadtbibliothek Leverkusen, insbesondere auch durch Lobbyarbeit für die Stadtbibliothek, in seine Satzung aufgenommen und übernimmt damit auch die Aufgaben eines Fördervereins für die Stadtbibliothek.

Schul- und Stadtteilbibliotheken

Die Schul- und Stadtteilbibliothek Opladen erhielt im Rahmen der Sanierungsmaßnahmen der Schule einen eigenen barrierefreien Eingang mit direktem Zugang zum Schulhof sowie eine Sitzcke vor der Bibliothek. Mit einem Tag der offenen Tür am 12. September 2014 wird der Abschluss dieser Baumaßnahme mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern gefeiert.

Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen

Stadtbibliothek und Stadtarchiv luden ab November 2013 monatlich an sechs Terminen im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Als wir noch jung waren – Erinnerungen an Leverkusen in den 50er Jahren“, Seniorinnen und Senioren mit einem emotional besetzten Thema, dem Rückblick auf die eigene Vergangenheit, in die Räume der Stadtbibliothek ein. In Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft Bürgerfunk e.V. entstand eine Audiodokumentation zu der Reihe. Einige Ausschnitte der Originalbeiträge werden im Rahmen der Bürgerfunkzeiten auf Radio Leverkusen gesendet.

Die Stadtbibliothek Leverkusen hat als eine von fünf Pilotbibliotheken bis Ende Februar 2014 die Umsetzbarkeit der Imagekampagne „BiblioFreak“ für Bibliotheken getestet. Die Daten und Erfahrungen der Pilotbibliotheken wurden an die Bibliotheksverbände übergeben, die über verschiedene Umsetzungsszenarien der Kampagne beraten.

Unter dem Slogan „Lesen macht die Welt bunt!“ beteiligte sich die Stadtbibliothek Leverkusen in den Sommerferien zum zweiten Mal am JuniorLeseClub für Grundschüler. Schülerinnen und Schüler ab der 5. Klasse konnten unter dem Motto „Wir verschlingen Bücher!“ wie in den Vorjahren während der Sommerferien am SommerLeseClub teilnehmen. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die drei Bücher oder mehr gelesen haben, erhalten bei der Abschlussparty im September ein Zertifikat.

In den Herbstferien 2014 wird die Stadtbibliothek in Zusammenarbeit mit der Jungen Gemeinschaft der AWO Leverkusen e.V. und mit dem Förderverein NaturGut Ophoven e.V. eine Maßnahme für bildungsbenachteiligte Kinder und Jugendliche von 9 bis 12 Jahren im Rahmen des Projekts „Lesen macht stark: Lesen und digitale Medien“ anbieten. Dieses 2013 vom Deutschen Bibliotheksverband gemeinsam mit der Stiftung Digitale Chancen

initiierte Projekt wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert. Kinder und Jugendliche sollen über ihr Interesse an der Nutzung digitaler Medien angesprochen und so an das Lesen herangeführt werden. Dabei werden Schlüsselqualifikationen wie Lese-, Sprach- und Medienkompetenz gefördert, die für eine aktive Teilhabe in der digitalen Gesellschaft unabdingbar sind. Nicht zuletzt wird durch die Einbindung von Ehrenamtlichen zivilgesellschaftliches Engagement für eine bessere Bildung gestärkt.

Im Rahmen der landesweiten Initiative „Bildungspartner NRW - Bibliothek und Schule“ unterzeichnete die Stadtbibliothek mit der GGS Dönhoffstraße und der KGS Burgweg weitere Bildungspartnerschaften.

Folgende Veranstaltungen und Aktionen wurden außerdem im Jahr 2014 von der Stadtbibliothek durchgeführt: Beteiligung an dem Rheinischen Lesefest „Käpt'n Book“ für Kinder und Jugendliche mit vier Lesungen, Teilnahme als Partnerbibliothek am Deutschen Kindersoftwarepreis TOMMI, mehrsprachiger Vorlesewettbewerb in Arabisch-Deutsch und Türkisch-Deutsch, Vorlesewettbewerb für die vierten Klassen der Leverkusener Grundschulen, Beteiligung an der Lesenacht zum Thema Zeitreise des Landrat-Lucas-Gymnasiums, die wöchentliche Veranstaltungsreihe „Lesen verleiht Flügel“ mit ehrenamtlichen Vorlesepatinnen und -paten sowie die monatliche Veranstaltungsreihe "Abenteuer Lesen" in der Schul- und Stadtteilbibliothek Opladen. Zudem wurden zahlreiche Führungen für Kindertageseinrichtungen, Schulklassen und Erwachsene von Mitarbeiterinnen der Stadtbibliothek durchgeführt.

Ausstellungen: Von November 2013 bis Juni 2014 präsentierte die Stadtbibliothek in Kooperation mit arteLev, dem Künstlerkreis beim Integrationsrat der Stadt Leverkusen, einen Ausstellungszyklus von sieben Gemeinschaftsausstellungen mit jeweils 2-3 Künstlerinnen und Künstlern. Außerdem wurden in der Hauptstelle folgende Ausstellungen gezeigt: „Natürlich will ich leben! Über den Umgang mit einer Krebserkrankung“ in Zusammenarbeit mit der Beratungsstelle für Krebsbetroffene in Leverkusen help e. V., eine historische Ausstellung zum 1. Weltkrieg, Collagen der Leverkusener Künstlerin Barbara Pickertz, eine Schülersausstellung und „Leverkusen – wie gemalt“ mit Fotos von Norbert Kaluza.

Ziele 2015

Der um 61.400 € reduzierte Medienetat soll möglichst zu Jahresbeginn mit Drittmitteln auf die Höhe der Vorjahre aufgestockt werden, um kontinuierlich Medien zum Bestandsaufbau und zur Bestandspflege erwerben zu können.

Die Nutzung der Bibliothek als Lernort ist in den letzten Jahren stark gestiegen. Inzwischen stehen in der Hauptstelle nicht mehr ausreichend Lernarbeitsplätze zur Verfügung. Um den Anforderungen an den Lernort Bibliothek gerecht werden zu können, soll in der Hauptstelle mehr Raum für Lernarbeitsplätze geschaffen und W-LAN installiert werden. Ein Konzept zur Umgestaltung der Hauptstelle und Anpassung der Bestandsplatzierung wird bereits im Jahr 2014 erstellt.

Laufende Projekte der Stadtbibliothek werden im Jahr 2015 fortgeführt. Unter anderem organisiert die Stadtbibliothek in Zusammenarbeit mit dem Kulturbüro die achte Leverkusener Buchwoche „Lev liest“.

Teilbetrieb Stadtbibliothek					
Bezeichnung	Erfolgsplan 2015	Prognose Ergebnis 2014	Erfolgsplan 2014	Ergebnis 2013	Erläuterungen 2015
Entgelte Bibliothek	130.000,00	100.000,00	130.000,00	104.511,46	
Erträge Verwaltungsservice Kernverwaltung	71.600,00	71.600,00	71.600,00	71.568,00	
Umsatzerlöse eigene Veranstaltungen	800,00	0,00	0,00	729,00	
Sonstige Erlöse	5.700,00	4.700,00	4.700,00	5.633,12	
Zwischensumme	208.100,00	176.300,00	206.300,00	182.441,58	
Sonstige betriebliche Erträge					
Übrige sonstige betriebliche Erträge	9.800,00	35.100,00	29.800,00	41.857,74	Ergebnis 2013 inkl. Auflösung Pensionsrückstellung
Zwischensumme	9.800,00	35.100,00	29.800,00	41.857,74	
Zuwendungen Dritter 2012 - 2018					
Zuwendungen Dritter 2012 - 2018	0,00	60.480,00	0,00	46.375,00	
Zwischensumme	0,00	60.480,00	0,00	46.375,00	
Gesamtsumme der Erträge	217.900,00	271.880,00	236.100,00	270.674,32	
Materialaufwand					
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren					
Aufwand eigene Veranstaltungen	3.550,00	3.000,00	3.000,00	4.621,05	
Hilfs- und Betriebsstoffe, Skontoertrag	1.250,00	1.150,00	1.100,00	768,91	
Medienanschaffungen Bibliothek	XX 70.000,00	148.930,00	88.450,00	105.548,11	2015 kann bis zu einer Summe von 131.400 € verausgabt werden, wenn Drittmittel zur Verfügung stehen oder entsprechende vertragliche Zusicherungen vorliegen.
Gebühren	900,00	750,00	750,00	719,04	
Zwischensumme	75.700,00	153.830,00	93.300,00	111.657,11	
Aufwendungen für bezogene Leistungen					
Reinigung durch Fremdunternehmen	16.400,00	15.500,00	15.500,00	13.946,03	
Sonstige bezogene Leistungen	600,00	600,00	600,00	505,50	
Inanspruchnahme Stadtdruckerei	1.400,00	2.000,00	2.000,00	1.340,82	
Inanspruchnahme JSL	4.600,00	5.500,00	5.500,00	4.607,42	
Inanspruchnahme Dienstleistungen Kernverwaltung	21.050,00	20.500,00	21.350,00	20.253,80	
Honorare	500,00	500,00	500,00	500,00	
Zwischensumme	44.550,00	44.600,00	45.450,00	41.153,57	

Teilbetrieb Stadtbibliothek					
Bezeichnung	Erfolgsplan	Prognose Ergebnis	Erfolgsplan	Ergebnis	Erläuterungen
	2015	2014	2014	2013	
Personalaufwand					
Personalaufwand	1.339.550,00	1.354.950,00	1.358.050,00	1.291.064,83	
Zuführung Urlaubsrückstellung	10.000,00	5.000,00	5.000,00	12.384,27	
Zuführung/Inanspruchnahme Rückstellung Altersteilzeit	0,00	0,00	0,00	0,00	
Zuführung Pensionsrückstellung bis 2012	0,00	0,00	0,00	0,00	
Zuführung Rückstellung Mehrarbeitsstunden	0,00	0,00	0,00	2.251,47	
Pensionsumlage Stadt ab 2014	12.800,00	12.500,00	0,00	0,00	
Zwischensumme	1.362.350,00	1.372.450,00	1.363.050,00	1.305.700,57	
Abschreibungen					
Planmäßige Abschreibungen Sachanlagen	32.500,00	35.000,00	35.000,00	35.591,52	Ergebnis 2013 beinhaltet Abschreibungen für Alt- und Neuanlagen.
Abschreibungen auf Altanlagen	3.000,00	300,00	300,00		
Zwischensumme	35.500,00	35.300,00	35.300,00	35.591,52	
Sonstiger betrieblicher Aufwand					
Versicherungsbeiträge	3.000,00	2.800,00	2.800,00	2.804,45	
Mitgliedsbeiträge	2.700,00	3.200,00	2.650,00	3.044,06	
Mietaufwand	347.050,00	341.050,00	341.350,00	340.166,62	
Werbe- und Druckkosten	4.400,00	4.300,00	4.250,00	4.307,93	
Instandhaltungs- u. Wartungskosten	600,00	2.400,00	2.400,00	818,73	
Post- und Fernmeldegebühren	11.450,00	11.950,00	11.550,00	11.016,10	
Fortbildung	2.250,00	2.250,00	2.250,00	1.648,79	
Reisekosten	850,00	850,00	850,00	755,30	
Bürobedarf/Kassenmaterial	1.300,00	1.300,00	1.300,00	1.037,52	
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	30.250,00	35.250,00	35.250,00	24.422,80	
EDV Aufwand	183.500,00	203.400,00	203.500,00	149.980,11	
Zwischensumme	587.350,00	608.750,00	608.150,00	540.002,41	
Gesamtsumme Aufwand	2.105.450,00	2.214.930,00	2.145.250,00	2.034.105,18	
Auflösung Sonderposten	-13.400,00	-13.400,00	-13.400,00	-13.359,52	
Ergebnis	-1.874.150,00	-1.929.650,00	-1.895.750,00	-1.750.071,34	
Zuschussbedarf	1.874.150,00	1.929.650,00	1.895.750,00	1.750.071,34	
Kostendeckungsgrad	10,42%	12,35%	11,07%	13,39%	

Teilbetrieb Museum Morsbroich

Aufgaben

Das Museum Morsbroich wurde im Jahr 1951 als städtisches Museum gegründet, um „ständige Ausstellungen lebender Künstler zu veranstalten“ (Kuratorium für das Museum Morsbroich, eingesetzt vom Rat der Stadt Leverkusen im Jahr 1950). Es ist das erste Museum für Gegenwartskunst, das nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs in Deutschland eröffnet wurde und nimmt dadurch eine herausragende Stellung in der Kunst- und Museumsgeschichte der Bundesrepublik ein. Die unverändert große internationale Ausstrahlung und Bedeutung des Ausstellungsprogramms und der Sammlung von Museum Morsbroich basieren in erster Linie auf dem frühzeitigen Erkennen wegweisender Entwicklungen sowie dem damit verbundenen frühzeitigen Präsentieren und früher auch Erwerben von

künstlerischen Werken von außergewöhnlichem Rang. In diesem Sinne folgt die Museumsarbeit den klassischen Zielen „Sammeln, Bewahren, Dokumentieren, Präsentieren“. Zugleich versteht sich das Museum als eine Bildungsinstitution, die den Besucherinnen und Besuchern dieses nachhaltige Konzept didaktisch vermittelt.

Entwicklungen und Zielerreichung 2014

Im Berichtszeitraum 2014 hat das Museum vier große Wechselausstellungen durchgeführt. Unter dem Titel „Eine Handvoll Erde aus dem Paradies. Magische Bilder und Objekte aus dem Museum Morsbroich“ wurden noch bis zum 12. Januar 2014 ausgewählte Bestände der eigenen Sammlung präsentiert. Parallel dazu breitete die Schweizer Künstlerin Zilla Leutenegger in der Grafiketage „13 Räume – eine Biografie in Kleidern“ aus. Vom 2. Februar – 4. Mai 2014 zeigte das Museum „Propaganda für die Wirklichkeit“, eine Ausstellung, die sich mit dem Verhältnis von Kunst und Wirklichkeit beschäftigte. Das Projekt „Keramische Räume“ (25. Mai – 31. August 2014) war dem großen italienischen Künstler Lucio Fontana gewidmet, dem das Museum Morsbroich im Jahr 1962 die erste Retrospektive seines Werkes ausgerichtet hat, sowie den Künstlern Norbert Prangenberg, Thomas Schütte, Rosemarie Trockel und Markus Karstieß, die sich im Rheinland auf Fontanas keramisches Oeuvre beziehen. Das Jagdzimmer des Schlosses bildet den Referenzpunkt für die Präsentation „Jäger & Sammler in der zeitgenössischen Kunst“, die vom 21. September 2014 – 11. Januar 2015 gezeigt wird. Achim Hoops stellte vom 16. Februar – 22. Juni 2014 seine „Basic Settings – Zeichnungen nach Medienbildern“ in der Grafiketage aus, wo vom 29. Juni 2014 – 11. Januar 2015 aus den Sammlungsbeständen der Grafischen Sammlung auch die Ausstellung „Blinky Palermo. Das grafische Werk“ gezeigt wird. Bis zum Ende des Berichtszeitraumes erwartet das Museum 12.000 Besucherinnen und Besucher.

Die Ausstellungen des Jahres 2014 wurden aus dem Ausstellungsetat des Museums, der mit Drittmitteln aufgestockt werden konnte, und durch den Museumsverein Morsbroich e.V. finanziert, der wiederum Spenden und Zuwendungen von seinen Mitgliedern sowie der Sparkasse Leverkusen, der Kunststiftung NRW, der Ministerin für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen, der Stiftung Kunst, Kultur und Soziales der Sparda-Bank West, der EVL und dem Landschaftsverband Rheinland erhalten hat.

Ziele 2015

Bis zum 11. Januar 2015 wird in den beiden Hauptgeschossen des Schlosses noch die Ausstellung „Jäger & Sammler in der zeitgenössischen Kunst“ gezeigt. Danach anschließend bezieht sich die Ausstellung „More Conception Now“ (1. Februar – 19. April 2015) auf die legendäre erste museale Präsentation von Konzeptkunst in Europa im Museum Morsbroich („Konzeption Conception“, 1969) und bewertet das Fortleben dieser wohl bedeutendsten Richtung der Nachkriegszeit. Die beiden in Köln lebenden Künstler Gert & Uwe Tobias werden vom 10. Mai – 23. August 2015 das Schloss mit ihren außergewöhnlichen, märchenhaften Holzschnitten verwandeln. Vom 13. September 2015 – Januar 2016 beschäftigt sich die Ausstellung „Ruhe vor dem Sturm“ mit minimalistischen Tendenzen im Rheinland in den 1970er und 1980er Jahren.

Voraussetzung für die vollständige Realisierung dieser Ausstellungsplanung ist wiederum die Aufstockung des Ausstellungsetats um 50.000 € durch Drittmittel.

Teilbetrieb Museum Morsbroich					
Bezeichnung	Erfolgsplan 2015	Prognose Ergebnis 2014	Erfolgsplan 2014	Ergebnis 2013	Erläuterungen 2015
Entgelte Museum	36.000,00	36.000,00	40.000,00	25.205,50	
Entgelte aus Kursen Museumspädagogik	1.200,00	1.200,00	1.200,00	1.611,00	
Sonstiger Umsatz	27.200,00	27.200,00	35.200,00	38.031,02	
Zwischensumme	64.400,00	64.400,00	76.400,00	64.847,52	
Sonstige betriebliche Erträge					
Mieterlöse	28.700,00	28.600,00	28.350,00	26.081,62	
Pachterlöse und Betriebskostenerstattung Restaurant	46.700,00	43.750,00	42.550,00	41.607,43	
Übrige sonstige betriebliche Erträge	2.450,00	3.450,00	1.250,00	329.854,19	Ergebnis 2013 inkl. Auflösung Pensionsrückstellung
Zwischensumme	77.850,00	75.800,00	72.150,00	397.543,24	
Zuwendungen Dritter 2012 - 2018					
Zuwendungen Dritter 2012 - 2018	0,00	50.000,00	0,00	50.150,00	
Zwischensumme	0,00	50.000,00	0,00	50.150,00	
Gesamtsumme der Erträge	142.250,00	190.200,00	148.550,00	512.540,76	
Materialaufwand					
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren					
Energieaufwand	90.000,00	86.500,00	91.600,00	87.632,37	
Ausstellungsaufwand	XX 42.500,00	92.500,00	42.500,00	93.364,33	2015 kann bis zu einer Summe von 92.500 € verausgabt werden, wenn Drittmittel zur Verfügung stehen oder entsprechende vertragliche Zusicherungen vorliegen.
Sachaufwand Museum	2.900,00	3.400,00	3.400,00	3.068,85	
Hilfs- und Betriebsstoffe, Skontoertrag	4.000,00	5.300,00	4.000,00	3.275,22	
Gebühren	16.000,00	14.700,00	14.450,00	13.078,03	
Zwischensumme	155.400,00	202.400,00	155.950,00	200.418,80	
Aufwendungen für bezogene Leistungen					
Inanspruchnahme TBL	0,00	0,00	0,00	98,76	
Grünflächenpflege	39.000,00	42.600,00	42.600,00	35.704,35	
Reinigung durch Fremdunternehmen	25.200,00	25.000,00	25.000,00	23.420,81	
Sonstige bezogene Leistungen	0,00	0,00	0,00	2.950,00	
Inanspruchnahme Stadtdruckerei	2.500,00	5.000,00	5.000,00	2.297,35	
Inanspruchnahme JSL	100,00	900,00	100,00	0,00	
Honorare	10.000,00	10.000,00	10.000,00	10.869,40	
Inanspruchnahme Dienstleistungen Kernverwaltung	26.800,00	26.250,00	27.200,00	26.525,21	
Zwischensumme	103.600,00	109.750,00	109.900,00	101.865,88	

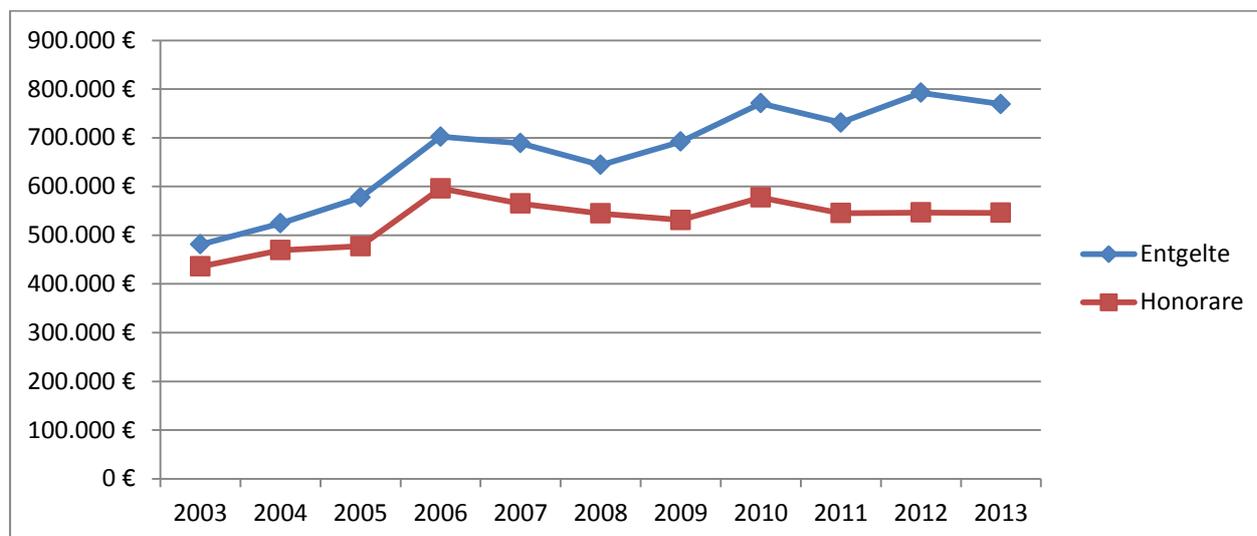
Teilbetrieb Museum Morsbroich					
Bezeichnung	Erfolgsplan 2015	Prognose 2014	Erfolgsplan 2014	Ergebnis 2013	Erläuterungen 2015
Personalaufwand					
Personalaufwand	665.300,00	622.300,00	631.250,00	600.959,89	
Anpassung Urlaubsrückstellung	8.000,00	-3.350,00	-3.350,00	10.585,14	
Zuführung und Inanspruchnahme Rückstellung Altersteilzeit	-10.000,00	18.450,00	18.450,00	-10.036,00	
Zuführung Pensionsrückstellung bis 2012	0,00	0,00	4.250,00	0,00	
Zuführung Rückstellung Mehrarbeitsstunden	0,00	0,00	0,00	-1.729,66	
Pensionsumlage Stadt ab 2014	29.600,00	21.300,00	0,00	0,00	
Zwischensumme	692.900,00	658.700,00	650.600,00	599.779,37	
Abschreibungen					
Planmäßige Abschreibungen Sachanlagen	19.600,00	32.300,00	32.300,00	163.666,46	Ergebnis 2013 beinhaltet Abschreibungen für Alt- und Neuanlagen
Abschreibungen auf Altanlagen	144.000,00	130.900,00	130.900,00		
Zwischensumme	163.600,00	163.200,00	163.200,00	163.666,46	
Sonstiger betrieblicher Aufwand					
Versicherungsbeiträge	22.650,00	27.550,00	27.500,00	20.550,79	
Bewachungskosten	1.000,00	1.800,00	1.000,00	3.753,32	
Werbe- und Druckkosten	650,00	650,00	650,00	380,61	
Dienst- und Schutzkleidung	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.013,75	
Instandhaltungs- u. Wartungskosten	58.100,00	63.250,00	54.550,00	126.846,79	2013 1. Bauabschnitt Terrassensanierung
Post- und Fernmeldegebühren	17.500,00	19.100,00	19.200,00	17.343,26	
Fortbildung	700,00	700,00	700,00	0,00	
Reisekosten	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.780,18	
Bürobedarf/Kassenmaterial	1.050,00	1.550,00	1.550,00	992,13	
Übrige sonst. betriebliche Aufwendungen	57.500,00	54.350,00	51.800,00	147.347,75	
EDV Aufwand	30.000,00	29.500,00	30.000,00	23.450,64	
Zwischensumme	191.150,00	200.450,00	188.950,00	343.459,22	
Gesamtsumme Aufwand	1.306.650,00	1.334.500,00	1.268.600,00	1.409.189,73	
Grundsteuer	3.900,00	3.800,00	3.800,00	3.773,52	
Auflösung Sonderposten	-81.800,00	-81.800,00	-81.800,00	-81.806,70	
Ergebnis	-1.086.500,00	-1.066.300,00	-1.042.050,00	-818.615,79	
Zuschussbedarf	1.086.500,00	1.066.300,00	1.042.050,00	818.615,79	
Kostendeckungsgrad	11,58%	15,14%	12,48%	38,50%	

Teilbetrieb Volkshochschule

Aufgaben

Die VHS hat durch das Weiterbildungsgesetz NRW (WBG) den Auftrag, die Grundversorgung mit Weiterbildungsangeboten für die Bevölkerung sicherzustellen. Im Rahmen der kommunalen Pflichtaufgabe gem. Weiterbildungsgesetz werden hauptamtliches pädagogisches Personal und durchgeführte Unterrichtsstunden vom Land bezuschusst. Die Lehrgänge zum nachträglichen Erwerb von Schulabschlüssen werden zusätzlich finanziell gefördert. Im Jahr 2013 hat die VHS ihren bildungspolitischen Auftrag wieder erfolgreich wahrgenommen.

Honorarausgaben und Einnahmen durch Entgelte im Zehnjahresvergleich Entwicklung Kostendeckungsgrad Jahre 2003 – 2013 (ohne Kommunales Kino)



Zehnjahresvergleich: Honorarkostendeckung

	2003	2013
Entgelte	481.161 €	769.053 €
Honorare	435.734 €	545.829 €
Deckungsgrad %	110,43	140,90

Zehnjahresvergleich: Veranstaltungen/Unterrichtsstunden/Teilnehmende/Entgelte

Zehnjahresvergleich	2003	2013	Trend	
			absolut	Prozent
Veranstaltungen	745	779	34	+ 4,56
Unterrichtsstunden	25.900	27.069	1.169	+ 4,51
Teilnehmende	10.470	8.951	- 1.519	- 14,51
Entgelte in €	481.161	769.053	287.892	+ 59,83

Vergleich zum Vorjahr: Veranstaltungen und Unterrichtsstunden (ohne Kommunales Kino)

	2012	2013	Differenz 2012/2013
stattgefundene Veranstaltungen	864	779	- 9,84 % (-1,14 %)*
Unterrichtsstunden	27.552	27.069	- 1,75 % (-1,89 %)*

*Vorjahr

Beratung Bildungsscheck und Bildungsprämie

Die Anzahl der Beratungen hat sich nach einem Einbruch* im Jahr 2011 wieder stabilisiert mit einem leichten Aufwärtstrend.

	2011	2012	2013
Beratungen Bildungsscheck	*160	**279	263
Einnahmen	5.150 €	9.360 €	8.940 €
Beratungen Bildungsprämie	*94	**208	184
Einnahmen	2.800 €	6.240 €	5.520 €
Beratungshonorar	5.060 €	5.460 €	5.700 €
Honorarkostenüberschuss	2.890 €	10.140 €	8.760 €

(*Der Rückgang ist auf eine Umstellung der Abbuchungszeiträume zurückzuführen. ** Die Steigerung 2012 beinhaltet die Rückgänge von 2011)

Zusammenfassung

Die Entwicklung 2013 wurde durch zwei Faktoren außergewöhnlich beeinflusst. Die 2012 erfolgten Umsteiger-Schulungen auf Windows 7 (100 Kurse, 1.200 Teilnehmende) für die Stadtverwaltung waren in dieser Quantität eine Ausnahme. Die Reduktion auf ca. 10% des Volumens entsprach den Erwartungen und verursachte im Wesentlichen den Rückgang der Veranstaltungen und Teilnehmenden im Jahresvergleich. Unerwartet war der Ausfall der Programmbereichsleitung „Fremdsprachen und Kommunales Kino“. Das Kino musste ab Mai 2013 pausieren und die Programmbereichsleitung ab Februar 2013 mit Fachleitern abgesichert werden. Die Kinopause wirkte sich direkt auf die Teilnehmerzahlen aus. Die lückenhafte Besetzung der Programmbereichsleitung „Kultur und Gestalten“ hat ebenfalls zu Teilnehmerrückgängen geführt. Unabhängig davon muss festgestellt werden, dass die Nachfrage im frei ausgeschriebenen Bereich, vergleichbar dem Bundestrend, generell weiter leicht rückläufig ist, d. h. tendenziell immer weniger Teilnehmende zahlen immer mehr Entgelte bei gleichbleibendem Honorarvolumen der Kursleitenden.

Die vorliegenden Daten zeigen insgesamt eine Verstetigung. Die Entwicklung verläuft, rechnet man die genannten Ausnahmefaktoren heraus, weiterhin nahezu horizontal. Die Einnahmen aus Entgelten sind in Relation zu den Honorarausgaben von 145 % auf 141% etwas gesunken.

Entwicklungen und Zielerreichung 2014

Qualitätsmanagement

Die Rezertifizierung des Qualitätsmanagements nach DIN EN ISO 9001:2008 wurde erreicht. Das Zertifikat ist Voraussetzung für die Erlangung der Landeszuschüsse nach WBG NRW.

Angebotsentwicklung

Über ESF-Mittel finanziert wird Arbeitsweltlehre in den vier Vormittagslehrgängen der Schulabschlüsse angeboten und die Ausbildungsfähigkeit der Schülerschaft damit erhöht.

Außerplanmäßig konnten mit Mitteln der Bürgerstiftung über den Förderverein der VHS zusätzliche Förderangebote gemacht werden. Im Schulabschlussbereich werden Förderkurse für Kleingruppen in den Kernfächern Deutsch, Mathematik und Englisch realisiert. Im Deutschbereich konnten zwei Seminare für lernungewohnte Teilnehmende von Integrationskursen eingerichtet werden. Ein Seminar für junge Mütter im Rheindorfer Laden konnte ebenfalls so finanziert werden.

Der Vertrag mit der Stadt Leverkusen für die „Stadtinternen Schulungen“ (SIS) konnte, angepasst an die Kostenentwicklung, für weitere drei Jahre verlängert werden.

Wie geplant wurde der Bereich Firmenschulungen aufgebaut. Der Schwerpunkt liegt bislang im Bereich EDV-Schulungen.

Die Beratung für Bildungsschecks und Bildungsprämien wurde ausgeweitet. Ziel ist es, die Einnahmen weiter zu erhöhen und den Service zu verbessern sowie insbesondere die langen Wartezeiten auf einen Beratungstermin zu verkürzen. Dafür wurde eine weitere Beraterin, zunächst für sechs Monate, unter Vertrag genommen.

Das Kommunale Kino nimmt am 17. September 2014 den Betrieb wieder auf. Förderanträge für einen Digitalprojektor, der notwendig ist, um aktuelle Filme zu zeigen, sind bei der Filmförderungsanstalt (FFA) und bei der Bezirksregierung Köln gestellt.

Einnahmeentwicklung

Die Einnahmen durch Entgelte und die Akquise von Drittmitteln sowie der Umfang des Veranstaltungsangebots haben sich, mit Ausnahme des Kinobetriebs, planmäßig entwickelt. Durch weiterhin konsequente Orientierung an Bildungsauftrag, Nachfrage und Wirtschaftlichkeit wird sich die VHS-Arbeit auf diesem Niveau bei gleichbleibendem Zuschussbedarf halten lassen.

Ziele 2015

Der nach WBG-NRW geforderte Programmbereich „Kultur und Gestalten“ muss, um das Angebot zu erhalten, weiterhin professionell betreut werden. Geplant ist, die Programmbeurteilung mit einer im Januar 2015 aus der Elternzeit zurückkehrenden Pädagogischen Mitarbeiterin zu besetzen.

Die Arbeitszuteilung im Anmelde- und Kursmanagementbereich muss nach der Rückkehr einer Sachbearbeiterin aus der Elternzeit Anfang 2015 neu organisiert werden.

Das Kommunale Kino wird konsolidiert und mit neuem Konzept fortgeführt.

Das Sprachenangebot wird weiter qualitativ verbessert. Dazu gehört die geplante Modernisierung von Klassenräumen im Forum mit elektronischen Tafeln (Smart Boards). Wegen der verhängten Haushaltssperren musste die Anschaffung verschoben werden. Wenn die Beschaffung für 2015 gelingt, werden umgehend neue pädagogische Konzepte, die in erster Linie den Sprachenbereich betreffen, erarbeitet und praktisch umgesetzt. Die Verbes-

serung der Lernumgebung würde eine Verbesserung der Konkurrenzfähigkeit im einnahmestärkenden Bereich der VHS bedeuten.

Teilbetrieb Volkshochschule					
Bezeichnung	Erfolgsplan	Prognose Ergebnis	Erfolgsplan	Ergebnis	Erläuterungen
	2015	2014	2014	2013	
Umsatzerlöse					
Entgelte Kurse, Kommunales Kino und Erlöse eigene Veranstaltungen	581.000,00	544.000,00	550.000,00	689.836,21	
Umsatz sonstige Maßnahmen	24.000,00	17.000,00	23.000,00	30.618,36	
Zwischensumme	605.000,00	561.000,00	573.000,00	720.454,57	
Sonstige betriebliche Erträge					
Zuweisungen Land NRW	546.200,00	546.200,00	546.200,00	556.702,27	
Projektmittel Land NRW	55.000,00	55.000,00	60.000,00	57.639,66	
Übrige sonstige betriebliche Erträge	19.000,00	19.400,00	20.000,00	235.076,44	Ergebnis 2013 inkl. Auflösung Pensionsrückstellung
Zwischensumme	620.200,00	620.600,00	626.200,00	849.418,37	
Gesamtsumme der Erträge	1.225.200,00	1.181.600,00	1.199.200,00	1.569.872,94	
Materialaufwand					
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren					
Energieaufwand	500,00	450,00	450,00	465,49	
Aufwand eigene Veranstaltungen	4.500,00	4.500,00	4.500,00	2.268,70	
Sachaufwand VHS	26.100,00	26.100,00	26.100,00	27.944,81	
Hilfs- und Betriebsmittel, Skontoertrag	1.300,00	5.900,00	1.300,00	972,09	
Gebühren	400,00	400,00	400,00	387,82	
Zwischensumme	32.800,00	37.350,00	32.750,00	32.038,91	
Aufwendungen für bezogene Leistungen					
Reinigung durch Fremdunternehmen	20.000,00	20.000,00	20.000,00	21.610,27	
Honorare VHS-Dozenten	460.000,00	460.000,00	460.000,00	545.829,45	
Inanspruchnahme Stadtdruckerei	2.500,00	2.500,00	2.500,00	2.729,60	
Inanspruchnahme JSL	2.000,00	2.000,00	2.000,00	2.146,13	
Inanspruchnahme Dienstleistungen Kernverwaltung	15.050,00	14.900,00	15.150,00	14.660,84	
Zwischensumme	499.550,00	499.400,00	499.650,00	586.976,29	

Teilbetrieb Volkshochschule					
Bezeichnung	Erfolgsplan	Prognose Ergebnis	Erfolgsplan	Ergebnis	Erläuterungen
	2015	2014	2014	2013	
Personalaufwand					
Personalaufwand	1.056.500,00	1.055.450,00	1.025.400,00	999.707,76	
Anpassung Urlaubsrückstellung	15.000,00	-8.200,00	-8.200,00	21.394,31	
Zuführung und Inanspruchnahme Rückstellung Altersteilzeit	0,00	-3.950,00	-3.950,00	-69.859,00	
Zuführung Pensionsrückstellung bis 2012	0,00	0,00	12.700,00	0,00	
Zuführung Rückstellung Mehrarbeitsstunden	0,00	0,00	0,00	1.735,25	
Pensionsumlage Stadt ab 2014	30.100,00	20.500,00	0,00	0,00	
Zwischensumme	1.101.600,00	1.063.800,00	1.025.950,00	952.978,32	
Abschreibungen					
Planmäßige Abschreibungen Sachanlagen	18.200,00	26.200,00	26.200,00	18.219,87	
Zwischensumme	18.200,00	26.200,00	26.200,00	18.219,87	
Sonstiger betrieblicher Aufwand					
Versicherungsbeiträge	950,00	900,00	950,00	713,61	
Mitgliedsbeiträge	4.700,00	10.000,00	7.500,00	6.889,96	
Mietaufwand	311.550,00	312.050,00	321.050,00	306.464,86	
Werbe- und Druckkosten	26.750,00	30.750,00	30.750,00	24.562,81	
Instandhaltungs- u. Wartungskosten	10.000,00	10.050,00	15.000,00	11.286,47	
Post- und Fernmeldegebühren	17.300,00	17.300,00	17.000,00	16.182,43	
Fortbildung	2.000,00	5.000,00	5.000,00	2.674,80	
Reisekosten	2.200,00	2.200,00	2.200,00	1.916,95	
Bürobedarf/Kassenmaterial	4.500,00	6.000,00	6.000,00	4.131,28	
Übrige sonst. betriebliche Aufwendungen	75.050,00	85.300,00	84.750,00	38.026,59	
EDV Aufwand	113.600,00	113.500,00	113.600,00	96.436,79	
Aufwandsentschädigungen VHS-Rat	1.200,00	1.200,00	1.200,00	985,60	
Zwischensumme	569.800,00	594.250,00	605.000,00	510.272,15	
Gesamtsumme Aufwand	2.221.950,00	2.221.000,00	2.189.550,00	2.100.485,54	
Ergebnis	-996.750,00	-1.039.400,00	-990.350,00	-530.612,60	
Zuschussbedarf	996.750,00	1.039.400,00	990.350,00	530.612,60	
Kostendeckungsgrad	55,14%	53,20%	54,77%	74,74%	

Teilbetrieb Stadtarchiv

Aufgaben

Rechtsgrundlage für die Arbeit des Stadtarchivs ist das Landesarchivgesetz (ArchivG NW), das den Archiven der Gebietskörperschaften die Aufgabe zuweist, zur Wahrung der Rechte und zur Dokumentation der Geschichte des Gemeinwesens alle Unterlagen der Verwaltung und der kommunalen Eigenbetriebe auf ihre Archivwürdigkeit hin zu prüfen und die als archivwürdig erkannten Teile zu übernehmen, zu verwahren und zu ergänzen, zu erhalten und instand zu setzen, zu erschließen und für die Benutzung bereitzustellen sowie zu erforschen und ggf. zu veröffentlichen. Archivwürdig im Sinne der historischen Dokumentation können auch Unterlagen anderer Stellen oder von Privatleuten sein, sofern die Aufbewahrung in öffentlichem Interesse liegt.

Die Erhaltung des historischen Erbes und die Dokumentation der Stadtgeschichte sind wesentlicher Bestandteil des kulturellen Auftrags des Stadtarchivs. Neben Konservierung und eigener historischer Forschung ist die Unterstützung der Archivnutzer bei ihren Forschungen ein wichtiger Teil der archivischen Öffentlichkeitsarbeit.

Entwicklungen und Zielerreichung 2014

Bestände und Erschließung

Mit 7.504 Fristakten wurden in der Zeit zwischen dem 01.01. und dem 30.06.2014 rund 1.500 mehr bearbeitet als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Die Zahl der übernommenen Dauerakten ist mit der durch besondere Umstände extrem hohen Bearbeitungszahl des Vorjahres nicht vergleichbar; sie hält sich mit 1.200 im normalen Bereich. Die Zahl der Ausleihvorgänge liegt mit rund 1.500 innerhalb von sechs Monaten etwas unter der für die ersten sechs Monate des Jahres 2013.

Die Stellensituation ist gegenüber dem Vorjahr unverändert, eine seit Frühjahr 2012 vakante Stelle im Bereich Archivverwaltung und Archivische Sammlungen ist weiterhin unbesetzt. Der Ausfall wurde durch die Zurückstellung von Projekten, die Verlagerung von Aufgaben auf andere Arbeitsplätze, die Erhöhung der Arbeitszeit einer Mitarbeiterin und den verstärkten Einsatz von Mitarbeitern des JSL teilweise bewältigt.

Ein Auszubildender (Berufsziel: Fachangestellter für Medien- und Informationsdienste, Fachrichtung Archiv) hat sein erstes Ausbildungsjahr erfolgreich absolviert.

Der Schwerpunkt der bestandserhaltenden Maßnahmen lag im Berichtszeitraum auf der Digitalisierung von fast 500 Glasnegativen. Damit ist eine große Anzahl historischer Aufnahmen schnell und in die Originale schonender Weise greifbar. Wiederum ist darauf hinzuweisen, dass es für die Bestandserhaltung als wesentlicher Aufgabe des Archivs wichtig ist, dass sowohl prophylaktische als auch schadensbegrenzende Maßnahmen kontinuierlich fortgesetzt werden können.

Wie geplant konnten Vertreter der Städte Leverkusen, Langenfeld, Leichlingen und Monheim im Oktober 2013 als erste Partner im Bereich des LVR den Kooperationsvertrag zur Bildung eines Notfallverbundes unterzeichnen. Mitarbeiter der Stadtarchive Leverkusen und Langenfeld haben inzwischen auch auf Fortbildungsveranstaltungen des LVR über ihre Kooperation berichtet.

Das angekündigte Findbuch zum Historischen Kommunalbestand Bergisch Neukirchen wird bis zum Jahresende vorgelegt.

Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen / Villa Römer

Die Zahl der persönlichen Benutzer des Archivs lag mit 449 in den Monaten Januar bis Juni leicht über der Vergleichszahl des Vorjahres.

Nicht eingerechnet sind hier die rund 180 Besucher am „Tag der offenen Tür“, zu dem das Stadtarchiv Ende Juni einlud. Anlässe waren das 50-jährige Bestehen des Archivs als hauptamtlich besetzter Einrichtung der Stadt Leverkusen und der 100. Jahrestag der Einweihung des Landratsamtes in Opladen, des Gebäudes also, in dem das Archiv seit 1977 untergebracht ist. In diesem Rahmen bot das Archiv erstmals ein spezielles Programm für

Kinder an. Die Resonanz war sowohl in Hinblick auf das Besucherinteresse als auch auf die Presseberichte sehr gut.

Viel Anklang fand auch das seit 2013 gemeinsam mit der Stadtbibliothek geplante und durchgeführte sechsteilige Zeitzeugenprojekt zu den Fünfzigerjahren in Leverkusen; Ausschnitte aus den Gesprächsrunden wird der Bürgerfunk in der zweiten Jahreshälfte 2014 senden.

Die Villa Römer hatte in der ersten Jahreshälfte 2014 rund 950 Besucher. Bis Ende Februar zeigte der Opladener Geschichtsverein von 1979 e.V. u. a. die Ausstellung „2013 – 113 Jahre Gemeinnütziger Bauverein Opladen eG“, die Stadtgeschichtliche Vereinigung Leverkusen und die Abteilung Leverkusen-Niederwupper des BGV die Ausstellung „Heimatfront – Kriegserleben an der Niederwupper“.

Das Stadtarchiv unterstützte die Projekte der Vereine mit Archivgut. In Verbindung mit der Volkshochschule und dem Fachbereich Oberbürgermeister, Rat und Bezirke entstand ein Beitrag zu der Ausstellung „Wie alles begann – 25 Jahre Städtepartnerschaft Leverkusen Schwedt /Oder“, die anlässlich des Jubiläums in beiden Städten gezeigt wird.

Ziele 2015

Für 2015 sind folgende Projekte und Schwerpunkte vorgesehen:

- Fortsetzung der Maßnahmen zur Bestandserhaltung: Digitalisierung von Karten und Plänen des 18. und 19. Jahrhunderts,
- Präsentation eines weiteren Findbuches zu einem historischen Archivbestand,
- Erarbeitung eines speziellen Archivangebots für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 und 6 und
- Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe des LVR zu elektronischen Fachverfahren und den Problemen der dauerhaften Archivierung.

Teilbetrieb Stadtarchiv					
Bezeichnung	Erfolgsplan	Prognose Ergebnis	Erfolgsplan	Ergebnis	Erläuterungen
	2015	2014	2014	2013	
Umsatzerlöse					
Entgelte Archiv	5.000,00	5.000,00	5.000,00	4.759,00	
Sonstige Umsätze	100,00	150,00	150,00	82,59	
Zwischensumme	5.100,00	5.150,00	5.150,00	4.841,59	
Sonstige betriebliche Erträge					
Sicherung u. Archivierung städt. Informationsträger + Eigenbetriebe	319.650,00	305.750,00	305.750,00	305.710,00	
Übrige sonstige betriebliche Erträge	200,00	650,00	200,00	1.032.584,32	Ergebnis 2013 inkl. Auflösung Pensionsrückstellung
Zwischensumme	319.850,00	306.400,00	305.950,00	1.338.294,32	
Gesamtsumme der Erträge	324.950,00	311.550,00	311.100,00	1.343.135,91	
Materialaufwand					
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren					
Energieaufwand	12.600,00	12.300,00	12.300,00	12.292,56	
Aufwand eigene Veranstaltungen und Sachaufwand Archiv	7.250,00	5.200,00	16.000,00	7.941,51	
Hilfs- u. Betriebsmittel, Skontoertrag	1.100,00	1.200,00	400,00	813,72	
Gebühren	2.450,00	2.000,00	2.550,00	2.323,84	
Zwischensumme	23.400,00	20.700,00	31.250,00	23.371,63	
Aufwendungen für bezogene Leistungen					
Sonstige bezogene Leistungen	0,00	0,00	450,00	0,00	
Inanspruchnahme Stadtdruckerei	2.000,00	3.000,00	3.000,00	2.260,10	
Inanspruchnahme JSL	5.000,00	5.000,00	3.000,00	4.747,59	
Inanspruchnahme Dienstleistungen Kernverwaltung	6.000,00	5.850,00	6.000,00	5.592,96	
Zwischensumme	13.000,00	13.850,00	12.450,00	12.600,65	
Personalaufwand					
Personalaufwand	407.400,00	390.350,00	382.400,00	383.130,77	
Anpassung Urlaubsrückstellung	1.000,00	-1.650,00	-1.650,00	1.736,28	
Zuführung Pensionsrückstellung bis 2012	0,00	0,00	1.950,00	0,00	
Anpassung Rückstellung Altersteilzeit	0,00	0,00	0,00	0,00	
Zuführung Rückstellung Mehrarbeitsstunden	0,00	0,00	0,00	154,08	
Pensionsumlage Stadt ab 2014	81.100,00	78.400,00	0,00	0,00	
Zwischensumme	489.500,00	467.100,00	382.700,00	385.021,13	

Teilbetrieb Stadtarchiv					
Bezeichnung	Erfolgsplan	Prognose Ergebnis	Erfolgsplan	Ergebnis	Erläuterungen
	2015	2014	2014	2013	
Abschreibungen					
Planmäßige Abschreibungen Sachanlagen	7.800,00	6.650,00	6.650,00	22.757,67	Ergebnis 2013 beinhaltet Abschreibungen für Alt- und Neuanlagen
Abschreibungen auf Altanlagen	14.900,00	15.000,00	15.000,00		
Zwischensumme	22.700,00	21.650,00	21.650,00	22.757,67	
Sonstiger betrieblicher Aufwand					
Versicherungsbeiträge	700,00	700,00	700,00	637,71	
Mitgliedsbeiträge	1.900,00	1.900,00	1.900,00	1.834,02	
Mietaufwand	232.500,00	232.500,00	232.500,00	228.725,22	
Werbe- und Druckkosten	350,00	400,00	350,00	223,58	
Instandhaltungs- u. Wartungskosten	37.750,00	49.850,00	47.850,00	19.965,84	
Dienst- und Schutzkleidung	50,00	0,00	50,00	39,95	
Post- und Fernmeldegebühren	4.000,00	4.000,00	4.000,00	3.905,38	
Fortbildung	500,00	400,00	1.000,00	85,00	
Reisekosten	200,00	200,00	200,00	174,60	
Bürobedarf/Kassenmaterial	550,00	1.000,00	550,00	1.006,48	
Übrige sonst. betriebliche Aufwendungen	19.950,00	46.950,00	38.650,00	182.315,62	
EDV Aufwand	40.300,00	35.300,00	37.300,00	29.490,87	
Zwischensumme	338.750,00	373.200,00	365.050,00	468.404,27	
Gesamtsumme Aufwand	887.350,00	896.500,00	813.100,00	912.155,35	
Auflösung Sonderposten	0,00	-150,00	-150,00	0,00	
Ergebnis	-562.400,00	-584.800,00	-501.850,00	430.980,56	
Zuschussbedarf	562.400,00	584.800,00	501.850,00	-430.980,56	
Kostendeckungsgrad	36,62%	34,76%	38,27%	147,25%	

Teilbetrieb Musikschule

Aufgaben und Zielsetzung

Die Musikschule ist eine Kultur- und Bildungseinrichtung der Stadt Leverkusen, deren Ziel es ist, Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen musikalische Bildung zu bezahlbaren Preisen zu ermöglichen. Die Musikschule arbeitet qualitätsorientiert und versteht sich als Fachinstitut für Instrumental- und Vokalunterricht. Die Musikschule ist den Zielen der kulturellen Bildung verpflichtet, die in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung, den Struktur- und Lehrplänen des VdM (Verband deutscher Musikschulen), sowie im neuen KGST-Gutachten beschrieben sind. Kernaufgabe ist neben der qualifizierten Erteilung von Instrumental- und Gesangsunterricht, das Musizieren in der Gemeinschaft in ihren vielfältigen Erscheinungsformen vom Sinfonieorchester über Chöre und Kammermusikgruppen bis hin zu Jazz-, Rock-, Pop- und Folkloreformationen. Ein reges Musikleben mit einer großen Zahl an Veranstaltungen und Wettbewerbsbeteiligungen pro Jahr zeigt die Leistungsfähigkeit des Hauses auch in der Öffentlichkeit. Die Musikschule organisiert, je nach

Kapazitäten, die musikalische Umrahmung und Gestaltung städtischer und karitativer Veranstaltungen.

Die Musikschule fühlt sich den Zielsetzungen der Inklusion verpflichtet. Eine gut ausgebaute Musikschule ist Standortfaktor und steigert die Attraktivität der Stadt.

Entwicklungen und Zielerreichung 2014

In der Musikschule werden derzeit 2.666 (Stand Januar 2014) Schülerinnen und Schüler in 1.068 Jahreswochenstunden unterrichtet. Davon erhalten 1.564 Schülerinnen und Schüler Instrumental- und Vokalunterricht, von denen 604 das Angebot „zweiter Musikschultag“ im Ensemble- und Ergänzungsfachunterricht nutzen. Die Anmeldezahlen für die Angebote Musikalische Früherziehung und Piepmätze konnten dank neuer Werbemaßnahmen wieder deutlich gesteigert werden und den Stand der Vorjahre annähernd erreichen.

Die Anmeldezahlen für die Musikalische Grundausbildung sind allerdings weiterhin rückläufig. Damit ist die Gesamtschülerzahl nach wie vor stabil. Bedenklich ist allerdings ein Rückgang um 20% bei der Teilnahme an Ensemble- Orchester- Chor- und Bandangeboten. Nach Auskunft von Eltern, Schülern und Lehrkräften sind hierfür die Einführung von G-8 sowie der starke Ausbau von schulischen Ganztagsangeboten verantwortlich.

Obwohl die Gesamtschülerzahl seit Jahren erfreulich konstant ist, ist die Warteliste deutlich zurückgegangen, besonders in den Fächern Akkordeon, Querflöte, Klarinette und Schlagzeug sowie bei den Blechblasinstrumenten. Das noch recht junge Singprogramm JEKISS (Jedem Kind Seine Stimme) erfreut sich weiterhin großer Beliebtheit mit 631 Schülerinnen und Schülern an 13 Leverkusener Grundschulen, was etwa 50 % entspricht. Ein weiterer wünschenswerter Ausbau kann nicht erfolgen, da die Personalkapazitäten in der Musikschulverwaltung nicht ausgeweitet werden können. Weitere Kooperationen im Grundschulbereich konnten über die bereits bestehenden nicht eingegangen werden. Entweder fehlen finanzielle Mittel oder es scheitert an der räumlichen Situation der Grundschulen, die ihre Räume für die OGS – Programme freihalten müssen. Das sog. Drehtürmodell (Instrumentalunterricht am Vormittag in den Allgemeinbildenden Schulen) konnte im Landrat-Lucas-Gymnasium und im Lise-Meitner-Gymnasium in kleinem Umfang ausgebaut werden. Somit ist die Musikschule in insgesamt drei Leverkusener Grundschulen und drei Gymnasien mit Instrumentalunterricht am Vormittag verankert.

Die Teilnehmerzahlen für den größten deutschen Musikwettbewerb „Jugend musiziert“ gehen weiterhin bundesweit stark zurück. In der Region Bergisch Land (Remscheid-Wuppertal-Solingen-Leverkusen) meldeten sich, dem bundesweiten Rückgang entsprechend, ca. 30 % weniger an. 34 Leverkusener Teilnehmerinnen und Teilnehmer qualifizierten sich für die Landesebene und 12 für die Bundesebene, wo sie einen 1. Preis, drei 2. Preise und zwei 3. Preise erreichten.

In den Herbstferien finden wieder zwei Musikfreizeiten in Blankenheim und in Montabaur mit insgesamt 160 Kindern und Jugendlichen statt.

Mehr und mehr wird die starke Zunahme der Lehrkräfte mit Honorarverträgen zum Problem für die Musikschule. Mittlerweile unterrichten 25 Lehrkräfte in diesen Verträgen; das sind ca. 25 %. Damit wird es immer schwieriger, das hohe Level an außerunterrichtlichen Aktivitäten wie Schüler- und Ensemblekonzerte, Umrahmungen, Workshops, Wettbewerbsbeteiligungen, Probenwochenenden und Musikfreizeiten zu halten.

Die Zahl aller Veranstaltungen hat sich seit drei Jahren auf ca. 200 pro Jahr eingependelt. In den Jahren zuvor lag sie bei ca. 300. Da die außerunterrichtlichen Aktivitäten maßgeblich zum Erhalt und zur Steigerung der Schülermotivation dienen, ist zukünftig mit einem Abfall des Leistungsniveaus zu rechnen.

Diese Erkenntnis in Verbindung mit der Zeitproblematik durch G-8 und Ganztagsangeboten wird auch zukünftig Auswirkungen auf die Ausbildungs- und Prüfungssituation haben.

Ziele 2015

Hauptziel der Musikschule ist die Sicherung der musikpädagogischen Arbeit vor dem Hintergrund der Ausdehnung der Schulzeiten der allgemeinbildenden Schulen in den Nachmittag. Priorität hat daher weiterhin die Gestaltung von gemeinsamen Angeboten mit den allgemeinbildenden Schulen.

Die räumliche Enge an den Schulen führt zu Verdrängung von Musikschulangeboten, wenn die Schulen ihre Räume für den Ganzttag benötigen. Dies erfordert künftig engere Zusammenarbeit, insbesondere mit dem Fachbereich Schulen und den Schulen.

Um die Arbeit der Musikschule langfristig zu sichern, müssen weitere allgemeinbildende Schulen für Kooperationen gewonnen werden.

Eine Änderung der Ausbildungs- und Prüfungsordnung muss ausführlich mit den Musikschullehrerinnen und Musikschullehrern diskutiert und vorbereitet sowie den politischen Gremien zur Beschlussfassung vorgelegt werden, um damit den geänderten Rahmenbedingungen (vor allem im Hinblick auf G8 und Ganztagschule) Rechnung tragen zu können.

Teilbetrieb Musikschule					
Bezeichnung	Erfolgsplan	Prognose	Erfolgsplan	Ergebnis	Erläuterungen
	2015	Ergebnis 2014	2014	2013	
Umsatzerlöse					
Entgelte Musikschule	917.300,00	917.300,00	917.300,00	891.148,25	
Umsatzerlöse eigene Veranstaltungen	0,00	0,00	5.000,00	0,00	
Zwischensumme	917.300,00	917.300,00	922.300,00	891.148,25	
Sonstige betriebliche Erträge					
Zuweisung Land NRW	35.000,00	28.000,00	28.000,00	46.999,75	
Mieterlöse	66.650,00	66.650,00	66.650,00	67.729,44	
Übrige sonstige betriebliche Erträge	58.250,00	58.050,00	58.250,00	221.296,94	Ergebnis 2013 inkl. Auflösung Pensionsrückstellung
Zwischensumme	159.900,00	152.700,00	152.900,00	336.026,13	
Zuwendungen Dritter 2012 - 2018					
Zuwendungen Dritter 2012 - 2018	0,00	120.000,00	0,00	127.850,00	
Zwischensumme	0,00	120.000,00	0,00	127.850,00	
Gesamtsumme der Erträge	1.077.200,00	1.190.000,00	1.075.200,00	1.355.024,38	
Materialaufwand					
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren					
Energieaufwand	53.800,00	51.450,00	53.800,00	53.332,95	
Aufwand eigene Veranstaltungen	26.000,00	25.500,00	25.500,00	33.653,87	
Sachaufwand Musikschule	2.500,00	2.500,00	2.500,00	2.837,76	
Hilfs- und Betriebsstoffe, Skontoertrag	4.200,00	6.600,00	4.200,00	4.360,56	
Gebühren	16.050,00	15.500,00	16.150,00	15.322,12	
Brandschutz und Brandschutzwache	1.000,00	1.000,00	1.000,00	795,00	
Zwischensumme	103.550,00	102.550,00	103.150,00	110.302,26	
Aufwendungen für bezogene Leistungen					
Inanspruchnahme TBL	100,00	100,00	100,00	0,00	
Grünflächenpflege	6.800,00	6.800,00	6.800,00	7.408,45	
Reinigung durch Fremdunternehmen	34.450,00	32.850,00	32.850,00	31.730,99	
Inanspruchnahme Stadtdruckerei	1.000,00	2.000,00	2.000,00	813,33	
Honorare allgemein	XX 45.000,00	225.000,00	45.000,00	206.472,58	2014 kann bis zu einer Summe von 165.000 € verausgabt werden, wenn Drittmittel zur Verfügung stehen oder entsprechende vertragliche Zusicherungen vorliegen. Den zusätzlichen Honorarkosten stehen höhere Einsparungen bei den tariflich Beschäftigten gegenüber. Die Entwicklung der Honorarkosten ist insofern immer im direkten Zusammenhang mit der des Personalaufwands zu sehen.
Inanspruchnahme Dienstleistungen Kernverwaltung	40.600,00	40.000,00	41.150,00	39.796,06	
Zwischensumme	127.950,00	306.750,00	127.900,00	286.221,41	

Teilbetrieb Musikschule					
Bezeichnung	Erfolgsplan	Prognose Ergebnis	Erfolgsplan	Ergebnis	Erläuterungen
	2015	2014	2014	2013	
Personalaufwand					
Personalaufwand	2.206.400,00	2.162.400,00	2.167.350,00	2.124.284,01	
Anpassung Urlaubsrückstellung	3.500,00	-900,00	-900,00	4.491,85	
Anpassung Rückstellung für Altersteilzeit	0,00	-5.400,00	-5.400,00	-23.146,00	
Zuführung Pensionsrückstellung bis 2012	0,00	0,00	-56.400,00	0,00	
Zuführung Rückstellung Mehrarbeitsstunden	0,00	0,00	0,00	2.176,99	
Pensionsumlage Stadt ab 2014	12.200,00	11.900,00	0,00	0,00	
Zwischensumme	2.222.100,00	2.168.000,00	2.104.650,00	2.107.806,85	
Abschreibungen					
Planmäßige Abschreibungen Sachanlagen	20.200,00	27.400,00	27.400,00	67.627,49	Ergebnis 2013 beinhaltet Abschreibungen für Alt- und Neuanlagen
Abschreibungen auf Altanlagen	47.400,00	38.850,00	38.850,00		
Zwischensumme	67.600,00	66.250,00	66.250,00	67.627,49	
Sonstiger betrieblicher Aufwand					
Versicherungsbeiträge	4.400,00	4.350,00	4.300,00	4.117,27	
Mitgliedsbeiträge	4.500,00	4.500,00	4.500,00	4.238,29	
Mietaufwand	52.800,00	49.600,00	56.500,00	57.070,00	
Werbe- und Druckkosten	400,00	400,00	400,00	223,58	
Dienst- und Schutzkleidung	200,00	200,00	200,00	0,00	
Instandhaltungs- u. Wartungskosten	32.450,00	38.850,00	38.850,00	75.761,49	
Post- und Fernmeldegebühren	7.800,00	7.750,00	7.800,00	7.192,26	
Fortbildung	1.000,00	1.000,00	1.000,00	165,00	
Reisekosten	5.000,00	5.000,00	5.000,00	4.454,36	
Bürobedarf/Kassenmaterial	1.650,00	1.650,00	1.650,00	1.811,54	
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	65.150,00	62.900,00	63.150,00	62.851,53	
EDV Aufwand	53.700,00	53.700,00	48.700,00	34.280,95	
Sonstige geleistete Zuschüsse	0,00	0,00	0,00	474,65	
Zwischensumme	229.050,00	229.900,00	232.050,00	252.640,92	
Gesamtsumme Aufwand	2.750.250,00	2.873.450,00	2.634.000,00	2.824.598,93	
Grundsteuer	300,00	300,00	300,00	299,84	
Auflösung Sonderposten	-300,00	-300,00	-300,00	-327,74	
Ergebnis	-1.673.050,00	-1.683.450,00	-1.558.800,00	-1.469.546,65	
Zuschussbedarf	1.673.050,00	1.683.450,00	1.558.800,00	1.469.546,65	
Kostendeckungsgrad	39,17%	41,41%	40,82%	47,97%	

3. Vermögensplan

Der Vermögensplan enthält alle Einnahmen und Ausgaben aus Anlageveränderungen und aus der Kreditwirtschaft. Zum Ansatz im Vermögensplan 2015 kommen nur Maßnahmen, die Herstellungsaufwand / Anschaffungskosten im Sinne des § 255 HGB und § 6 EstG sind und nach Aktivierung im Anlagenbestand der KSL geführt und planmäßig abgeschrieben werden.

Die im Vermögensplan 2015 dargestellten Maßnahmen werden überwiegend fremdfinanziert.

Investitionsplanung 2015				
Teilbetrieb	Maßnahme	Ausgabe	Abschreibung	Erläuterung
FORUM	Ersatz- und Neuanschaffung, Geschäftsausstattung	10.000 €	2.000 €	Anschaffungen zur Aufrechterhaltung des Dienstbetriebs
FORUM	Erneuerung der mobilen Mikrofonanlage	65.000 €	6.500 €	Für die vorhandene Anlage aus dem Jahr 1995 werden inzwischen keine Ersatzteile mehr hergestellt. Bei einem Ausfall der Anlage ist die Aufrechterhaltung des Spielbetriebs nicht mehr sichergestellt, so dass die Neuanschaffung dringend erforderlich und zeitlich unaufschiebbar ist.
FORUM	Anschaffung eines Lichtstellwerks	50.000 €	5.000 €	Das 14 Jahre alte ständig betriebene Lichtstellwerk ist aufgrund des Alters nicht mehr verlässlich. Bei einem Ausfall der Anlage ist die Aufrechterhaltung des Spielbetriebs nicht mehr sichergestellt, so dass die Neuanschaffung dringend erforderlich und zeitlich unaufschiebbar ist.
Kulturbüro	Ersatz- und Neuanschaffung, Geschäftsausstattung	1.000 €	200 €	Anschaffungen zur Aufrechterhaltung des Dienstbetriebs
Bibliothek	Ersatz- und Neuanschaffung, Geschäftsausstattung	4.000 €	800 €	Anschaffungen zur Aufrechterhaltung des Dienstbetriebs
Bibliothek	Neuanschaffung Stufentröge für die Hauptstelle	2.500 €	500 €	Aufgrund des steigenden Bedarfs an Hörbüchern benötigt die Hauptstelle die Stufentröge zur Aufbewahrung und Präsentation.
Bibliothek	Möblierung von Lernarbeitsplätzen und Trennwände zur Abgrenzung von Lernbereichen	2.000 €	400 €	Die Nutzung der Bibliothek als Lernort ist in den letzten Jahren stark gestiegen. Inzwischen stehen in der Hauptstelle nicht mehr ausreichend Arbeitsplätze zur Verfügung. Für die Umgestaltung der Bibliothek als Lernort werden Landesfördermittel beantragt. Die Mittel decken den Eigenanteil der Stadtbibliothek an dem geplanten Projekt ab.

Investitionsplanung 2015				
Teilbetrieb	Maßnahme	Ausgabe	Abschreibung	Erläuterung
Museum	Ersatz- und Neuanschaffung, Geschäftsausstattung	4.000 €	800 €	Anschaffungen zur Aufrechterhaltung des Dienstbetriebs
Museum	Ersatzbeschaffung Luftbe- und entfeuchter	5.000 €	1.000 €	Fortführung der im Vorjahr begonnenen Maßnahme; die vorhandenen Geräte sind zum Teil defekt, wirtschaftlich sinnvoll nicht mehr zu reparieren und müssen somit ausgetauscht werden (die Geräte sind zum größten Teil älter als 25 Jahre). Die Anzahl der Geräte muss des Weiteren an die aktuelle Situation angepasst werden (die Klimatisierung in allen Depots erfolgt seit Jahren nur noch mit mobilen Geräten, die rund um die Uhr laufen müssen und insofern in den Ausstellungsräumen fehlen).
Museum	Erwerb von Kunstgegenständen zum Ausbau der Sammlung	0 €	0 €	
VHS	Anschaffung von digitalen Tafeln für die Klassenräume	10.000 €	1.000 €	Die Tafeln in einigen Unterrichtsräumen sind abgenutzt und zum Teil defekt. Sie müssen daher möglichst bald ersetzt werden. Zum Leistungsstandard eines modernen Sprachunterrichts zählt seit vielen Jahren u. a. der Einsatz digitaler Medien.
VHS	Ersatz- und Neuanschaffung, Geschäftsausstattung	2.000 €	400 €	Anschaffungen zur Aufrechterhaltung des Dienstbetriebs
VHS	Erneuerung defekter Medien	2.000 €	2.000 €	Anschaffungen zur Aufrechterhaltung des Dienstbetriebs
Archiv	Ersatz- und Neuanschaffung, Geschäftsausstattung	2.000 €	400 €	Anschaffungen zur Aufrechterhaltung des Dienstbetriebs
Musikschule	Ersatz- und Neuanschaffung von Instrumenten und sonstiger Geschäftsausstattung	20.000 €	4.000 €	Anschaffungen zur Aufrechterhaltung des Dienstbetriebs
Büro Betriebsleitung	Unvorhergesehenes für den Gesamtbetrieb	20.000 €	2.500 €	Anschaffungen zur Aufrechterhaltung des Dienstbetriebs
Anschaffungen KSL gesamt:		199.500 €	27.500 €	

Vermögensplan Folgejahre:

Für allgemeine Ersatz- und Neuanschaffungen einschl. der Positionen „Ersatz- und Neuanschaffung von Instrumenten u. sonst. Geschäftsausstattung“ sowie „Unvorhergesehenes für den gesamten Betrieb“ wird in den nächsten Jahren jeweils eine Summe von rd. 80.000 € veranschlagt werden.

Weitere Maßnahmen für den Vermögensplan sind derzeit noch nicht erkennbar; ob Maßnahmen aufgrund von Sachverständigenprüfungen erforderlich werden, kann nicht prognostiziert werden.

4. Finanzplan

Prognose Geschäftsergebnis

	2014	2015	2016	2017	2018	2019
	Planung	Planung	Planung	Planung	Planung	Planung
Summe Erträge	4.692.950	4.550.200	4.595.700	4.641.650	4.688.100	4.734.950
Liquide Personalkosten inkl. Pensions- und Beihilfeumlage ab 2015	7.863.200	8.192.300	8.115.400	8.116.600	8.197.800	8.279.700
Sonstige Kosten	6.390.700	6.321.400	6.421.850	6.456.200	6.490.800	6.525.850
Summe Kosten	14.253.900	14.513.700	14.537.250	14.572.800	14.688.600	14.805.550
Zinsen und Steuern		13.200	13.200	13.200	13.200	13.200
Auflösung Sonderposten		-104.800	-104.800	-104.800	-84.400	-23.000
Ergebnis vor Zuschuss der Kernverwaltung	-9.560.950	-9.871.900	-9.849.950	-9.839.550	-9.929.300	-10.060.800
Brutto-Zuschuss der Kernverwaltung	8.300.920	8.760.000	8.847.600	8.936.100	9.025.400	9.115.700
Handelsrechtliches Ergebnis	-1.260.030	-1.111.900	-1.002.350	-903.450	-903.900	-945.100
./nicht liquide Buchungen	820.350	799.700	799.700	799.700	820.100	881.500
Liquides Ergebnis	-439.680	-312.200	-202.650	-103.750	-83.800	-63.600
	Prognose 30.06.2014					
Prognose handelsrechtliches Ergebnis	-1.301.230					
Prognose liquides Ergebnis	-547.530					
Erhöhung Rücklagenbestand durch Kernverwaltung						
Rücklagenbestand 31.12.	*) 8.964.472	7.852.572	6.850.222	5.946.772	5.042.872	4.097.772

*) Rücklage 31.12.2013 = **10.265.702,04 €** (./ handelsrechtliches Defizit zum 31.12.2014)

Erläuterungen

Der Rücklagenbestand verringert sich jährlich um das handelsrechtliche Ergebnis, welches auch die nicht liquiden Abschreibungen und Personalarückstellungen enthält, die in der Zuschusszahlung der Kernverwaltung an die KSL nicht enthalten sind.

Die aufgrund der Vorlage 1000/2011/1 zu kürzenden Zuschusszahlungen um jährlich durchschnittlich 1 Mio. € bis einschließlich 2018 wurden eingearbeitet und die gekürzten oder gestrichenen Ausgabepositionen bis 2018 fortgeführt.

Die Finanzplanung der Stadt Leverkusen, die aufgrund der Rahmenbedingungen des Haushaltssanierungsplans und den damit verbundenen Restriktionen der Bezirksregierung keinen Spielraum für die Ausweitung der freiwilligen Leistungen erlaubt, sieht auch nach dem Jahr 2018 keine Erhöhung des Zuschusses vor. Anstelle dessen soll -wie auch in den Jahren 2012 bis 2018- die Kompensation der Kürzung um 1 Mio. € pro Jahr im Wesentlichen durch die Einwerbung von Spenden- und Sponsoringmitteln Dritter erfolgen. Das Erreichen der Konsolidierungsbeiträge bei gleichzeitig mittelfristig ausgeglichenen handelsrechtlichen Ergebnissen ist aber nur dann möglich, wenn andererseits eine auskömmliche Verlustabdeckung etatisiert ist. Unter analoger Anwendung der Orientierungsdaten des Landes sieht die Haushaltssatzung 2015 der Stadt Leverkusen und die damit korrespondierende Wirtschafts- und Finanzplanung der KSL daher eine inflationsbegründete Anpassung des städtischen Zuschusses in Höhe von +2,00 % für 2015 (= 8,466 Mio. €) und jeweils +1,00% ab 2016 ff. vor.

Im Gegenzug ist die KSL aufgefordert ihre Finanzplanung so aufzustellen, dass ab dem Jahr 2021 ff. ausgeglichene Ergebnisse ausgewiesen werden können.

Bei den **Erträgen sind** generelle Einnahmeverbesserungen von 1,00 % eingeplant.

Bei den **Aufwendungen** sind die Einsparungen der Personalkosten für die bis 2019 beschlossenen bzw. bekannten Stelleneinsparungen ebenso eingearbeitet.

Die Personalkosten für die Beschäftigten wurden für 2015 an die bereits beschlossenen Tarifierhöhungen angepasst und für die Folgejahre wurden Steigerungsraten von jährlich 1,00 % angenommen (s. a. Ausführungen zu den Personalkosten ab Seite 7).

Der Betriebsausschuss der KulturStadtLev hat dem für die Jahre 2010 bis 2014 erstellten Weißbuch II für die KSL-eigenen Gebäude und Anlagen zugestimmt. Als Beitrag zu den Einsparmaßnahmen zum Haushaltssicherungskonzept (99-Punkte-Sparliste) hat die KSL in den Jahren 2010 bis 2014 Maßnahmen in Höhe von 358.200 € in spätere Jahre verschoben. Die Fortschreibung des Weißbuchs 2015 bis 2019 wird voraussichtlich im Herbst 2014 erfolgen und dem Betriebsausschuss in der Sitzung am 4. November 2014 vorgelegt.

Da das Weißbuch II der KSL aktuell für die Jahre 2015 bis 2019 fortgeschrieben wird, kann eine detaillierte Zuordnung evtl. notwendiger Unterhaltungsmaßnahmen erst nach Fertigstellung des Weißbuchs III erfolgen. Vor diesem Hintergrund ist ab 2016 eine Pauschalsumme von 500.000 € für die Instandhaltung der Gebäude und technischen Anlagen vorgesehen. Bis wann die in der „Sparliste“ eingearbeiteten Maßnahmen verschoben werden können, kann nicht prognostiziert werden.

Für die gesetzlichen und vertraglichen Kosten sowie für die Verwaltungskosten wurden jährlich 1,00-ige% Steigerungen eingeplant.

5. Erläuterungen zum Stellenplan

a) Beschäftigte

Seit Gültigkeit des TVöD-Tarifvertrages ab 01.10.2005 wurden sowohl Angestellte als auch Arbeiterinnen und Arbeiter im öffentlichen Dienst in ein einheitliches System und mit der Bezeichnung „Beschäftigte“ neu eingruppiert. Da die neuen Zuordnungskriterien immer noch fehlen, folgt aber weiterhin eine getrennte Darstellung im Stellenplan.

Im KSL-Stellenplan 2015, der nur die Stellen der Beschäftigten, nicht die der Beamtinnen und Beamten erfasst, sind die Auswirkungen sämtlicher Maßnahmen eingearbeitet, die zu den von der KSL geforderten Stelleneinsparungen führen sollen. Einige dieser Stellen werden erst im Laufe des Jahres „frei“; deshalb kann der Stellenplan erst 2016 entsprechend bereinigt werden.

In der KSL werden zum Jahresende 2014 voraussichtlich 165 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (inklusive 2 Auszubildenden in der Stadtbibliothek und im Stadtarchiv) aktiv auf den 137 Planstellen (117,89 vollzeitverrechnet) des Stellenplanes 2014 beschäftigt sein.

Mit dem Stellenplan für die Beschäftigten ergeben sich 2015 folgende Veränderungen:

- Stadtbibliothek - 1,00 vollzeitverrechnete Stellen
- Museum - 0,50 vollzeitverrechnete Stellen
- Volkshochschule - 0,50 vollzeitverrechnete Stellen
- Musikschule - 1,00 vollzeitverrechnete Stellen

Weniger - 3,00 vollzeitverrechnete Stellen

Es verbleiben danach 134 Beschäftigten-Stellen (114,89 vollzeitverrechnet). In ihrem Gründungsjahr hatte die KSL noch 170 Stellen (150,73 vollzeitverrechnet); insofern wurden 36 Stellen (35,84 vollzeitverrechnet) eingespart. In den Folgejahren wird voraussichtlich ein weiterer Stellenabbau erfolgen; es sind derzeit noch 8,00 vollzeitverrechnete Stellen mit einem kw-Vermerk (1,00 Vollzeitstelle im Kulturbüro und 7,00 Vollzeitstellen im Teilbetrieb FORUM) versehen. Diese Stellen können, solange sie besetzt sind, nicht zu Einsparungen führen.

b) nachrichtlich: Beamtinnen und Beamte

2015 werden in der KSL 21 Beamtinnen und Beamte aktiv auf 21 Planstellen (18,0 vollzeitverrechnet) beschäftigt sein.

Die Beamtinnen und Beamten werden im Stellenplan 2015 der Kernverwaltung mit folgenden Besoldungsgruppen geführt werden:

2015	Stellen	nachrichtlich 2014	Stellen
A 14	1	A 14	1
A 13 g.D.	1	A 13 g.D.	1
A 12	1	A 12	1
A 11	6 (4,5 vollzeitverrechnet)	A 11	6 (4,5 vollzeitverrechnet)
A 9/A 10	4 (3,5 vollzeitverrechnet)	A 9/A 10	3 (2,5 vollzeitverrechnet)
A 9 m.D.	3	A 9 m.D.	3
A 8	4 (3,0 vollzeitverrechnet)	A 8	4 (3,0 vollzeitverrechnet)
A 7	1	A 7	1
Gesamt	21 (18,0 vollzeitverrechnet)		20 (17,0 vollzeitverrechnet)

Gesamtübersicht Stellen KulturStadtLev

Beschäftigungsart	Bes./Verg./Lohn Gruppe	Anzahl Stellen	Stellen (vollzeitverrechnet)	Anzahl Stellen	Stellen (vollzeitverrechnet)	tatsächlich besetzte Stellen 30.06.2014 vollzeitverrechnet 39 Std.	Anzahl Stellen	Stellenplanvermerke 2015
Angestellte, seit 01.10.2005 = Beschäftigte	2015		2014		2013			
	AT	2	2,00	2	2,00	1,00	2	
	I	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	Ia	1	1,00	1	1,00	1,00	1	1,00 x ku II
	Ib	4	4,00	3	3,00	3,00	3	
	II/Ib	0	0,00	1	1,00	1,00	1	
	II	8	6,50	8	7,00	5,50	8	
	III/II	4	4,00	4	4,00	4,00	4	
	III	2	2,00	2	2,00	2,00	2	
	IVa/III	5	4,50	5	4,50	3,44	5	
	IVa	6	5,77	7	6,77	6,77	8	1,00 x ku V b
	IVb	3	2,26	3	2,26	2,26	3	1,00 kw
	Vb/IVb	32	27,75	33	28,75	25,98	33	
	Vb	7	6,14	7	6,14	6,14	7	
	Vc/Vb	1	1,00	1	1,00	1,00	1	
	Vc	2	2,00	2	2,00	2,00	2	
	Vb/Vc	1	1,00	1	1,00	0,87	1	
	Vb	14	12,00	14	12,00	10,94	13	
	VII/Vb	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	VII	13	10,49	14	10,99	11,22	15	
VIII	0	0,00	0	0,00	0,00	0		
IX/VII	2	1,31	2	1,31	1,31	2		
	Summe	107	93,72	110	96,72	89,43	111	
Arbeiter, seit 01.10.2005 = Beschäftigte	7	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	6/7a	12	12,00	12	12,00	11,00	12	6,00 kw
	6	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	5/6a	1	1,00	1	1,00	1,00	1	
	5	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	4/5a	3	3,00	3	3,00	2,50	3	1,00 kw
	4	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	3/4a	2	1,50	2	1,50	1,50	2	
	3	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	2/3a	6	2,05	6	2,05	1,70	7	
	2	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	1/1a	3	1,62	3	1,62	0,50	3	
1	0	0,00	0	0,00	0,00	0		
	Summe	27	21,17	27	21,17	18,20	28	
nachrichtlich:								
Beamte								
FORUM	5	4,00	5	4,00	4,61	5		
Bibliothek	1	0,50	1	0,50	0,73	1		
Museum	2	2,00	1	1,00	1,00	1		1,00 kw
Volkshochschule	3	2,50	3	2,50	2,24	3		
Archiv	6	5,50	6	5,50	4,49	6		
Musikschule	1	0,50	1	0,50	0,67	1		
Büro Betriebsleitung	3	3,00	3	3,00	2,80	3		
	Summe	21	18,00	20	17,00	16,54	20	
Stellen insgesamt		155	132,89	157	134,89	124,17	159	

Seit Inkrafttreten des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst (TVöD) zum 01.10.2005 besteht die Trennung zwischen Arbeitern und Angestellten nicht mehr.

Stellenübersicht Betriebsleitung

Beschäftigungsart	Verg./Lohn-Gruppe	Anzahl Stellen	Stellen (vollzeitverrechnet)	Anzahl Stellen	Stellen (vollzeitverrechnet)	tatsächlich besetzte Stellen 30.06.2014 vollzeitverrechnet 39 Std.	Anzahl Stellen	Erläuterungen 2015
		2015		2014			2013	
Angestellte, seit 01.10.2005 = Beschäftigte	AT	1	1,00	1	1,00	0,00	1	*)
	I	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	Ia	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	Ib	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	II/Ib	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	II	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	III/II	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	III	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	IVa/III	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	IVa	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	IVb	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	Vb/IVb	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	Vb	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	Vc/Vb	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	Vc	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	Vlb/Vc	1	1,00	1	1,00	0,87	1	
	Vlb	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	VII/Vlb	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	VII	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	VIII	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
IX/VII	0	0,00	0	0,00	0,00	0		
	Summe	2	2,00	2	2,00	0,87	2	

Stellenplanveränderungen

Der Stellenplan der Betriebsleitung verändert sich 2015 gegenüber 2014 nicht.

*) Die Betriebsleitung wird seit 10/2012 kommissarisch durch Herrn Beigeordneten Adomat wahrgenommen.

Stellenübersicht Büro Betriebsleitung

Beschäftigungsart	Verg./Lohn-Gruppe	Anzahl Stellen	Stellen (vollzeitverrechnet)	Anzahl Stellen	Stellen (vollzeitverrechnet)	tatsächlich besetzte Stellen 30.06.2014 vollzeitverrechnet 39 Std.	Anzahl Stellen	Erläuterungen 2015
Angestellte, seit 01.10.2005 = Beschäftigte		2015		2014			2013	
	I	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	Ia	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	Ib	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	II/Ib	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	II	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	III/II	1	1,00	1	1,00	1,00	1	
	III	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	IVa/III	1	1,00	1	1,00	1,00	1	
	IVa	1	1,00	1	1,00	1,00	1	
	IVb	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	Vb/IVb	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	Vb	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	Vc/Vb	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	Vc	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	VIb/Vc	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	VIb	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	VII/VIb	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	VII	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	VIII	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	IX/VII	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	Summe	3	3,00	3	3,00	3,00	3	
Arbeiter, seit 01.10.2005 = Beschäftigte	7	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	6/7a	4	4,00	4	4,00	4,00	4	
	6	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	5	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	4/5 a	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	4	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	3	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	2/3 a	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	2	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	1	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	Summe	4	4,00	4	4,00	4,00	4	

Stellenplanveränderungen

Der Stellenplan des Büros Betriebsleitung verändert sich 2015 gegenüber 2014 nicht.

Zum Büro Betriebsleitung gehören

2013 3 Beamtenstellen (Vollzeit), die am 30.06.2013 mit 2,80 besetzt waren

2014 3 Beamtenstellen (Vollzeit), die am 30.06.2014 mit 2,80 besetzt waren

2015 3 Beamtenstellen (Vollzeit)

Stellenübersicht Stadtbibliothek

Beschäftigungsart	Verg./Lohn-Gruppe	Anzahl Stellen	Stellen (vollzeitverrechnet)	Anzahl Stellen	Stellen (vollzeitverrechnet)	tatsächlich besetzte Stellen 30.06.2014 vollzeitverrechnet 39 Std.	Anzahl Stellen	Erläuterungen 2015
Angestellte, seit 01.10.2005 = Beschäftigte		2015		2014			2013	
	I	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	Ia	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	Ib	1	1,00	1	1,00	1,00	1	
	II/Ib	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	II	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	III/II	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	III	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	IVa/III	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	IVa	4	3,77	5	4,77	4,77	5	*), **) ku Vb
	IVb	2	1,26	2	1,26	1,26	2	
	Vb/IVb	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	Vb	4	3,50	4	3,50	3,50	4	
	Vc/Vb	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	Vc	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	VIb/Vc	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	VIb	6	5,00	6	5,00	4,27	6	
	VII/VIb	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	VII	8	6,45	8	6,45	6,68	8	
	VIII	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
XI/VII	0	0,00	0	0,00	0,00	0		
Summe		25	20,98	26	21,98	21,48	26	

Stellenplanveränderungen

*) Einsparung 1 Stelle 1,00 VZ nach Ausscheiden der Stelleninhaberin.

Stellenvermerke

**) 1 Vollzeitstelle IVa = ku Vb (aus 2006)

Zum Teilbetrieb Bibliothek gehört

2013 1 Beamtenstelle (vollzeitverrechnet 0,50 Stelle), die am 30.06.2013 mit 0,73 besetzt war
 2014 1 Beamtenstelle (vollzeitverrechnet 0,50 Stelle), die am 30.06.2014 mit 0,73 besetzt war
 2015 1 Beamtenstelle (vollzeitverrechnet 0,50 Stelle)

Stellenübersicht Museum

Beschäftigungsart	Verg./Lohn-Gruppe	Anzahl Stellen	Stellen (vollzeitverrechnet)	Anzahl Stellen	Stellen (vollzeitverrechnet)	tatsächlich besetzte Stellen 30.06.2014 vollzeitverrechnet 39 Std.	Anzahl Stellen	Erläuterungen 2015
Angestellte, seit 01.10.2005 = Beschäftigte		2015		2014			2013	
	AT	1	1,00	1	1,00	1,00	1	
	I	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	Ia	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	Ib	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	II/Ib	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	II	2	2,00	2	2,00	2,00	2	
	III/II	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	III	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	IVa/III	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	IVa	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	IVb	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	Vb/IVb	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	Vb	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	Vc/Vb	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	Vc	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	VIb/Vc	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	VIb	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	VII/VIb	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	VII	1	1,00	2	1,50	1,00	2	*)
VIII	0	0,00	0	0,00	0,00	0		
IX/VII	1	1,00	1	1,00	1,00	1		
	Summe	5	5,00	6	5,50	5,00	6	
Arbeiter, seit 01.10.2005 = Beschäftigte	7	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	6/7a	1	1,00	1	1,00	1,00	1	
	6	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	5/6a	1	1,00	1	1,00	1,00	1	
	5	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	4	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	3	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	2/3a	4	1,61	4	1,61	1,35	5	
	2	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	1	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	Summe	6	3,61	6	3,61	3,35	7	

Stellenplanveränderungen

*) Einsparung 1 Stelle 0,5 VZ nach Ausscheiden der Stelleninhaberin.

Zum Teilbetrieb Museum gehört

2013 1 Beamtenstelle (vollzeitverrechnet), die am 30.06.2013 mit 1,00 besetzt war

2014 1 Beamtenstelle (vollzeitverrechnet), die am 30.06.2014 mit 1,00 besetzt war

2015 2 Beamtenstellen (vollzeitverrechnet); eine (A9 mD) mit neuem kw-Vermerk

Stellenübersicht Volkshochschule

Beschäftigungsart	Verg./Lohn-Gruppe	Anzahl Stellen	Stellen (vollzeitverrechnet)	Anzahl Stellen	Stellen (vollzeitverrechnet)	tatsächlich besetzte Stellen 30.06.2014 vollzeitverrechnet 39 Std.	Anzahl Stellen	Erläuterungen 2015
Angestellte, seit 01.10.2005 = Beschäftigte		2015		2014			2013	
	I	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	Ia	1	1,00	1	1,00	1,00	1	
	Ib	1	1,00	0	0,00	0,00	0	
	II/Ib	0	0,00	1	1,00	1,00	1	
	II	6	4,50	6	5,00	3,50	6	*)
	III/II	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	III	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	IVa/III	3	2,50	3	2,50	2,44	3	
	IVa	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	IVb	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	Vb/IVb	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	Vb	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	Vc/Vb	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	Vc	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	Vlb/Vc	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	Vlb	4	3,50	4	3,50	3,95	4	
	VII/Vlb	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	VII	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	VIII	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
IX/VII	0	0,00	0	0,00	0,00	0		
	Summe	15	12,50	15	13,00	11,89	15	
Arbeiter, seit 01.10.2005 = Beschäftigte	7	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	6	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	5	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	4	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	3/4a	2	1,50	2	1,50	1,50	2	
	3	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	2	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	1	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	Summe	2	1,50	2	1,50	1,50	2	

Stellenplanveränderungen

*) Eine bisher 1,00 vollzeitverrechnete Stelle wird um 0,5 reduziert.

Zum Teilbetrieb Volkshochschule gehören

2013 3 Beamtenstellen (vollzeitverrechnet 2,5 Stellen), die am 30.06.2013 mit 2,24 besetzt waren

2014 3 Beamtenstellen (vollzeitverrechnet 2,5 Stellen), die am 30.06.2014 mit 1,24 besetzt waren

2015 3 Beamtenstellen (vollzeitverrechnet 2,5 Stellen)

Stellenübersicht Stadtarchiv

Beschäftigungsart	Verg./Lohn-Gruppe	Anzahl Stellen	Stellen (vollzeitverrechnet)	Anzahl Stellen	Stellen (vollzeitverrechnet)	tatsächlich besetzte Stellen 30.06.2014 vollzeitverrechnet 39 Std.	Anzahl Stellen	Erläuterungen 2015
		2015		2014		2013		
Angestellte, seit 01.10.2005 = Beschäftigte	I	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	Ia	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	Ib	1	1,00	1	1,00	1,00	1	
	II/Ib	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	II	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	III/II	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	III	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	IVa/III	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	IVa	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	IVb	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	Vb/IVb	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	Vb	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	Vc/Vb	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	Vc	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	VIb/Vc	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	VIb	2	1,50	2	1,50	1,72	1	
	VII/VIb	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
VII	0	0,00	0	0,00	0,00	1		
VIII	0	0,00	0	0,00	0,00	0		
XI/VII	0	0,00	0	0,00	0,00	0		
	Summe	3	2,50	3	2,50	2,72	3	

Stellenplanveränderungen

Der Stellenplan des Stadtarchivs verändert sich 2015 gegenüber 2014 nicht.

Zum Teilbetrieb Archiv gehören

2013 6 Beamtenstellen (vollzeitverrechnet 5,5 Stellen), die am 30.06.2013 mit 4,49 besetzt waren

2014 6 Beamtenstellen (vollzeitverrechnet 5,5 Stellen), die am 30.06.2014 mit 4,59 besetzt waren

2015 6 Beamtenstellen (vollzeitverrechnet 5,5 Stellen)

Stellenübersicht Sachgebiet Kulturbüro

Beschäftigungsart	Verg./Lohn-Gruppe	Anzahl Stellen	Stellen (vollzeiterrechnet)	Anzahl Stellen	Stellen (vollzeiterrechnet)	tatsächlich besetzte Stellen 30.06.2014 vollzeiterrechnet 39 Std.	Anzahl Stellen	Erläuterungen 2015
Angestellte, seit 01.10.2005 = Beschäftigte		2015		2014			2013	
	I	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	Ia	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	Ib	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	II/Ib	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	II	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	III/II	1	1,00	1	1,00	1,00	1	
	III	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	IVa/III	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	IVa	1	1,00	1	1,00	1,00	2	
	IVb	1	1,00	1	1,00	1,00	1	*) 1 kw
	Vb/IVb	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	Vb	1	0,64	1	0,64	0,64	1	
	Vc/Vb	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	Vc	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	VIb/Vc	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	VIb	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	VII/VIb	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	VII	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	VIII	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
IX/VII	1	0,31	1	0,31	0,31	1		
	Summe	5	3,95	5	3,95	3,95	6	

Stellenplanveränderungen

Der Stellenplan des Kulturbüros verändert sich 2015 gegenüber 2014 nicht.

Stellenvermerke

*) kw-Vermerk an 1 Vollzeitstelle (aus 2007)

Stellenübersicht FORUM

Beschäftigungsart	Verg./Lohn-Gruppe	Anzahl Stellen	Stellen (vollzeitverrechnet)	Anzahl Stellen	Stellen (vollzeitverrechnet)	tatsächlich besetzte Stellen 30.06.2014 vollzeitverrechnet 39 Std.	Anzahl Stellen	Erläuterungen 2015
Angestellte, seit 01.10.2005 = Beschäftigte		2015		2014			2013	
	I	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	Ia	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	Ib	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	II/Ib	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	II	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	III/II	2	2,00	2	2,00	2,00	2	
	III	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	IVa/III	1	1,00	1	1,00	0,00	1	
	IVa	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	IVb	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	Vb/IVb	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	Vb	2	2,00	2	2,00	2,00	2	
	Vc/Vb	1	1,00	1	1,00	1,00	1	
	Vc	2	2,00	2	2,00	2,00	2	
	Vlb/Vc	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	Vlb	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	VII/Vlb	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	VII	3	2,04	3	2,04	2,54	3	
	VIII	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
IX/VII	0	0,00	0	0,00	0,00	0		
	Summe	11	10,04	11	10,04	9,54	11	
Arbeiter, seit 01.10.2005 = Beschäftigte	7	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	6/7a	7	7,00	7	7,00	6,00	7	*) 6,00 kw
	6	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	5	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	4/5a	3	3,00	3	3,00	2,50	3	*) 1,00 kw
	4	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	3	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	2/3a	2	0,44	2	0,44	0,35	2	
	2	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	1	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	Summe	12	10,44	12	10,44	8,85	12	

Stellenplanveränderungen

Der Stellenplan des FORUMs verändert sich 2015 gegenüber 2014 nicht.

Stellenvermerke

*) noch 7 kw-Vermerke Handwerker aus Vorjahren (Kienbaum lfd. Nr. 47)

Zum Teilbetrieb FORUM gehören

2013 5 Beamtenstellen (vollzeitverrechnet 4 Stellen), die am 30.06.2013 mit 4,61 besetzt waren

2014 5 Beamtenstellen (vollzeitverrechnet 4 Stellen), die am 30.06.2014 mit 4,61 besetzt waren

2015 5 Beamtenstellen (vollzeitverrechnet 4 Stellen)

Stellenübersicht Musikschule

Beschäftigungsart	Verg./Lohn-Gruppe	Anzahl Stellen	Stellen (vollzeitverrechnet)	Anzahl Stellen	Stellen (vollzeitverrechnet)	tatsächlich besetzte Stellen 30.06.2014 vollzeitverrechnet 39 Std.	Anzahl Stellen	Erläuterungen 2015
Angestellte, seit 01.10.2005 = Beschäftigte		2015		2014			2013	
	I			0	0,00	0,00	0	
	Ia	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	Ib	1	1,00	1	1,00	1,00	1	***) 1,00 ku II
	II/Ib	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	II	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	III/II	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	III	2	2,00	2	2,00	2,00	2	
	IVa/III	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	IVa	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	IVb	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	Vb/IVb	32	27,75	33	28,75	25,98	33	*)
	Vb	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	Vc/Vb	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	Vc	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	VIb/Vc	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	VIb	2	2,00	2	2,00	1,00	2	
	VII/VIb	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	VII	1	1,00	1	1,00	1,00	1	
	VIII	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
IX/VII	0	0,00	0	0,00	0,00	0		
	Summe	38	33,75	39	34,75	30,98	39	
Arbeiter, seit 01.10.2005 = Beschäftigte	7	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	6	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	5	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	4	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	3	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	2	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	1/1a	3	1,62	3	1,62	0,50	3	
	1	0	0,00	0	0,00	0,00	0	
	Summe	3	1,62	3	1,62	0,50	3	

Stellenplanveränderungen

*) Einsparung 1 Stelle 1,00 VZ nach Ausscheiden des Stelleninhabers.

Stellenvermerke

***) 1 Vollzeitstelle Ib = ku II (aus 2005)

Zum Teilbetrieb Musikschule gehört

2013 1 Beamtenstelle (0,50 Vollzeit), die am 30.06.2013 mit 0,67 besetzt war

2014 1 Beamtenstelle (0,50 Vollzeit), die am 30.06.2014 mit 0,67 besetzt war

2015 1 Beamtenstelle (0,50 Vollzeit)